

# Vignette

ZEITUNG DES ZENTRUMS FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

36. Jahrgang | Heft 142

Ausgabe **2.2020**



**AUF  
DER  
BULT**

Corona und PIMS AUF DER BULT | 3

Künstliche Intelligenz im Einsatz | 7

Faya, der Therapiehund | 9

SPZ: Telemedizin | 20

CIC: Hörcamp 2020 | 21

Güldene Sonne: Sommerspaß trotz Corona | 22



**\* Laufender Adventskalender – machen Sie mit! \***





**AUF  
DER  
BULT**

KINDER- UND  
JUGEND-  
KRANKENHAUS



**AUF  
DER  
BULT**

SOZIAL-  
PÄDIATRISCHES  
ZENTRUM



**AUF  
DER  
BULT**

COCHLEAR  
IMPLANT  
CENTRUM  
WILHELM HIRTE



**AUF  
DER  
BULT**

GÜLDENE  
SONNE



**AUF  
DER  
BULT**

SCHULE FÜR  
GESUNDHEITS-  
UND KINDER-  
KRANKENPFLEGE  
BERUFSFACH-  
SCHULE PFLEGE



**FREUNDE  
AUF DER  
BULT E.V.**

# Advents-Aktion

## Spenden macht mehr Menschen glücklich als shoppen...

...dies ist das Ergebnis einer wissenschaftlichen Studie in der „Glücksforschung“.

Nur dank engagierter Spender können wir unser hohes Niveau in der kindermedizinischen Patientenversorgung aufrecht erhalten. Da in diesem Jahr alles anders ist, hat sich das BULT-Team eine besondere Benefizaktion ausgedacht, um Unterstützer\* zu gewinnen:

## Der Laufende Adventskalender!

Unser virtueller BULT-Adventskalender stellt 24 „Läufer“ in ihrem Stationsalltag vor: Die BULT-Mitarbeiter zeigen in Live-Videobeiträgen an jeweils einem Adventstag, wie sie sich rund um die Uhr für die kleinen Patienten ins Zeug legen.

### Eins-zwei-drei im Sauseschritt – jeder Schritt zählt für die BULT...

...und so funktioniert's:

- einen Mitarbeiter aussuchen
- einen Spendenbetrag pro gelaufenen Schritt festlegen
- am Ende des Tages, wenn die Schrittzahl bekannt gegeben wird, spenden

Das fitte BULT-Team freut sich sehr, wenn Viele mitmachen und ist dankbar für jeden Cent, der pro gelaufenen Schritt gespendet wird.



Mehr Informationen: [www.hka-hannover.de/laufender-adventskalender](http://www.hka-hannover.de/laufender-adventskalender)



Es wäre großartig, wenn Sie unsere Benefizaktion auf Social Media teilen, uns begleiten und unterstützen.

**Danke! Jede Spende hilft kranken Kindern unmittelbar.**

**Spendenkonto: AUF DER BULT · IBAN: DE85 2512 0510 0000 0018 18**

## Mehr erfahren über uns AUF DER BULT

Folgen Sie uns auf Instagram und Facebook



@aufderbult



Kinderkrankenhaus AUF DER BULT

# Editorial

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
Freunde und Förderer der Hannoverschen Kinderheilstalt,

was bleibt, wenn wir auf 2020 zurückblicken? Vor allem „Corona“. Auch uns hat die Pandemie maßgeblich beschäftigt und in allen Einrichtungen ihre Spuren hinterlassen. Obwohl Covid-19 die Kinder weniger stark betrifft, so mussten doch auch bei uns alle Prozesse nach Maßgabe der Regierung angepasst werden. Glücklicherweise hatten wir nur wenige an Covid-19 erkrankte Kinder zu versorgen. Hoffen wir, dass das so bleibt. Nie war die Hoffnung auf einen Impfstoff so groß wie heute.

Und sonst? Wer die Janusz-Korczak-Allee entlang kommt, wird eine andere Ansicht als gewohnt haben, denn wo früher die altehrwürdige Auffahrt zum Eingang des Kinder- und Jugendkrankenhauses AUF DER BULT war, ist nun eine große Baustelle. Die Bauarbeiten für das Mutter-Kind-Zentrum DIAKOVERE HENRIKE AUF DER BULT haben begonnen. Der Baubeginn ist ein wichtiger Meilenstein in Hannover für die Zukunft der Versorgung für Neugeborene, deren Mütter und Familien.

Corona hier, Baustelle dort – bei allem Außergewöhnlichem ist und bleibt es wichtig, dass der „normale“ Betrieb weitergeht. Unsere Patienten und ihre Angehörige verdienen unsere volle Aufmerksamkeit. Unabhängig davon unter welchen Umständen wir arbeiten müssen.

Das ist leicht gesagt, setzt aber voraus, dass wir diese Einstellung in allen Bereichen und über alle Stufen hinweg beherzigen. Was ich diesbezüglich in meinem ersten Jahr AUF DER BULT erleben durfte, ist großartig. Was Sie, geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in diesem außerordentlichen Jahr geleistet haben, ist enorm und verdient neben größtem Respekt auch herzlichsten Dank. Nebst dem normalen Betrieb und Corona erdulden Sie – in Erwartung darauf, dass das Mutter-Kind-Zentrum irgendwann einmal fertig gestellt wird – die deshalb notwendigen Umzüge, den Baustellendreck und Baulärm.

Unser großer Dank gilt aber auch den Freunden und Förderern der Stiftung Hannoversche Kinderheilstalt, für ihr großes Engagement in diesem „besonderen“ Jahr. Und mein ganz persönliches Dankeschön geht schließlich an Sie alle, dass Sie mich so herzlich hier AUF DER BULT aufgenommen haben.

Corona hin, Baustelle her – ich freue mich auf ein gemeinsames 2021 mit Ihnen!

Ihre

Dr. Agnes Genewein

Vorständin Hannoversche Kinderheilstalt



AUF  
DER  
BULT

HANNOVERSCHE  
KINDERHEILSTALT

STIFTUNG DES PRIVATEN  
RECHTS SEIT 1863



Dr. Agnes Genewein



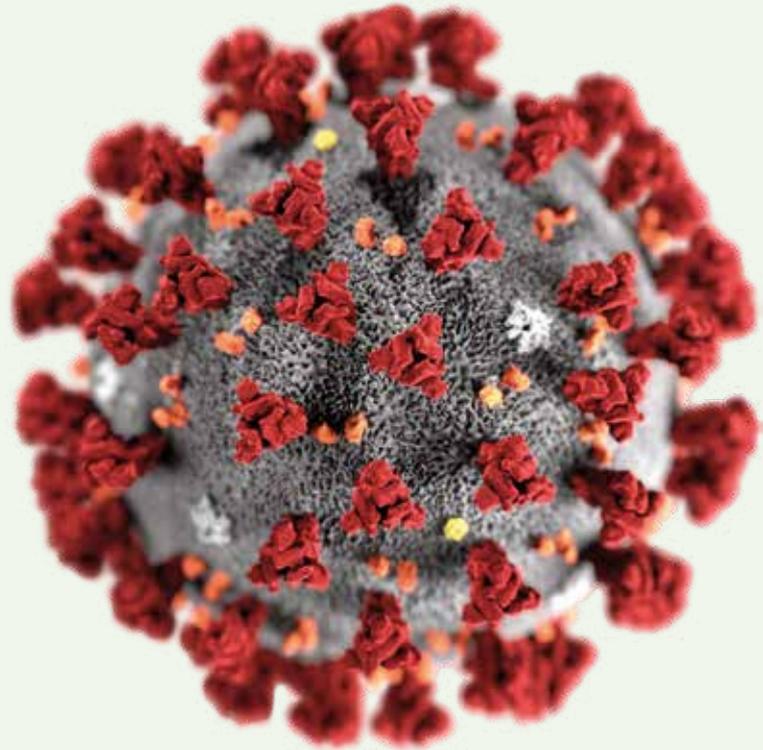
# Corona – COVID 19 – SARS-CoV-2

Es hat viele Namen, in aller Munde ist jedoch die gängigste Bezeichnung „Corona“. Auch auf den Arbeitsalltag der Mitarbeiter in den Einrichtungen der Stiftung Hannoversche Kinderheilanstalt hatte das Ausbrechen der Pandemie erheblichen Einfluss. Recht schnell bildete sich ein Arbeitskreis aus Vertretern der hannoverschen Krankenhäuser sowie den Verantwortlichen des Gesundheitswesens in der Region Hannover, um die Maßgaben der Bundesregierung für Hannover umzusetzen.

Dazu gehörten unter anderem die Bereitstellung von Intensivplätzen sowie weiteren Versorgungsplätzen für an Corona erkrankte Patienten. Auch im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BIULT wurden umgehend Plätze auf der Intensivstation und ein Stationsflur samt notwendigen medizinischen Geräten zur Beatmung und Stabilisierung eingerichtet. Eine sogenannte „Corona Task Force“, die intern sofort zusammengestellt wurde, leitete die notwendigen Maßnahmen in die Wege. Anfangs mehrmals die Woche wurde die aktuelle Situation im Haus neu bewertet, um zügig zu reagieren. Die Corona Task Force leitete **Dr. Agnes Genewein**, Vorständin der Hannoverschen Kinderheilanstalt, gemeinsam mit der Ärztlichen Direktorin, **Prof. Olga Kordonouri**. „Von Anfang an bestanden die Herausforderungen darin, die zahlreichen Vorgaben von Bund und Land einzuordnen und für uns als kindermedizinisches Fachkrankenhaus entsprechend umzusetzen. Dabei hatte nicht nur die Sicherheit der Patienten, sondern auch die unseres Personals oberste Priorität“, sagt Prof. Kordonouri.

Ständige Vertreter in den Sitzungen der Corona Task Force sind Vertreterinnen aus der Pflegedirektion, leitende Ärzte der Intensivstation, der Allgemeinpädiatrie, des Betriebsrats, sowie Vertreter der Krankenhaushygiene. Zeitnah wurde auch eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich um die Beschaffung der notwendigen Schutzausrüstungen für die Mitarbeiter kümmerte. Dabei ging es natürlich in erster Linie um die FFP-Masken, die die Ärzte, Pflegekräfte, Physiotherapeuten, Putzkräfte und weitere Mitarbeiter auf den Stationen seit März während der kompletten Arbeitszeit auf den Stationen im Krankenhaus tragen müssen. Für bestimmte Arbeitsschritte auf den Stationen, in den Behandlungsräumen und Operationssälen muss zudem Ganzkörper-Schutzausrüstung getragen werden.

Auch die Besuchs- und Begleitregelungen wurden immer wieder der Situation angepasst, aber anders als in den weiteren hannoverschen Krankenhäusern konnte und wollte das Kinder- und Jugendkrankenhaus die kleinen Patienten nicht allein lassen, so dass eine Begleitperson zugelassen war und ist – natürlich unter den bekannten Hygieneregeln „Maske – Abstand – Händedesinfektion“. Mitarbeiter der Vereinigte Sicherheitsunternehmen (VSU)



3D-Grafik des SARS-CoV-2-Virus  
Quelle: Wikimedia.org

klären seit Anfang der Pandemie weitere besorgte Angehörige, die ihre Familienmitglieder begleiten oder besuchen wollen, über die vom Land Niedersachsen vorgegebenen Besucherregeln auf und weisen auf die notwendigen Formulare beim Eintritt ins Haus hin. Spielflächen und -geräte, die bisher an verschiedenen Ecken des Hauses frei zur Verfügung standen, mussten abgesperrt werden, ausgelegte Zeitschriften und Informationsmaterialien wurden eingesammelt. Das Kinder- und Jugendkrankenhaus war und ist gut vorbereitet, jedoch ist die weitere Entwicklung und die daraus resultierenden Folgen für die Einrichtungen der Stiftung Hannoversche Kinderheilanstalt nicht einschätzbar.

## **BULT-Mitarbeiter für möglichen Corona-Einsatz geschult**

Pflegekräfte und Ärzte, die normalerweise nicht im intensivmedizinischen Bereich im Kinder- und Jugendkrankenhaus tätig sind, wurden in der Bedienung von Beatmungsgeräten geschult, die auf der Intensivstation des Hauses eingesetzt werden. Sie erhielten zudem Schulungen in der Beatmungspflege. Dies beinhaltet unter anderem die Krankenbeobachtung beatmeter Patienten, die Durchführung der Pflege dieser Patienten (u.a. Tracheostomapflege, Augen-, Nase- und Mundpflege, Lagerung des Patienten) sowie die Arbeitsplatzkontrolle

(Monitorbeobachtung, Kontrolle der Beatmungsgeräte). Des Weiteren wurden sie im Bereich der speziellen Pflegedokumentation im intensivmedizinischen Bereich geschult.

### PIMS als Folge einer Infektion?

Während der ersten Phase der Pandemie hat das Kinder- und Jugendkrankenhaus mehrere Fälle einer seltenen Entzündungskrankheit festgestellt. **Paediatric inflammatory multisystem syndrome**, kurz PIMS, ähnelt dem sogenannten Kawasaki-Syndrom und ist eine Überreaktion des kindlichen Immunsystems. Forscher und Mediziner vermuten, dass die Autoimmunerkrankung im Zusammenhang mit einer Corona-Infektion steht. „Bei allen betroffenen Patienten wurden Covid-19-Antikörper im Blut festgestellt, das heißt, sie hatten eine Corona-Infektion bereits durchgemacht, bevor die Pims-Symptome auftraten“, sagt Oberarzt **Stefan Arens**. Damit war es nicht verwunderlich, dass keines der Kinder einen positiven Sars-CoV-2-Nachweis im Nasenrachen-Abstrich hatte.

Das **Kawasaki-Syndrom** tritt selten auf, meist im Kleinkindalter, dabei entzünden sich die Blutgefäße. Die Symptome sind häufig unerklärlich hohes Fieber über mindestens fünf Tage, Hautausschlag, Bindehautentzündung, geschwollene Lymphknoten und rote Zunge und Lippen. Beim klassischen Kawasaki-Syndrom kann es auch zu ungewöhnlich heftigen Gefäßentzündungen kommen, oft sind die Herzkranzgefäße betroffen. „Ohne Therapie behalten die Kinder schwere Herzerkrankungen zurück. Man geht davon aus, dass etwa die Hälfte aller Herzinfarkte bei Patienten unter 20 Jahren auf unerkannte Kawasaki-Syndrome zurückzuführen sind“, erklärt Stefan Arens. Bisher haben alle Patienten im Kinder- und Jugendkrankenhaus gut auf die Behandlung, meist mit Kortison und Immunglobulinen, reagiert. Inwieweit nun auch im Verlauf der zweiten Infektionswelle weitere Fälle in unserer Klinik behandelt werden, bleibt abzuwarten, da die PIMS-Erkrankungen in der Regel immer erst einige Wochen nach einer Sars-CoV-2-Infektion auftreten.

Björn-Oliver Bönsch



Foto: Pixabay

## Mitarbeiter-Kinder gut betreut

Mit Beginn des Lockdowns, den damit verbundenen Schließungen der Schulen, Kitas und Krippen, waren viele von uns Mitarbeitern vor besondere innerfamiliäre Herausforderungen gestellt. Wie sollte diese Situation mit dem Arbeitsalltag und den Tätigkeiten im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT vereinbar sein?

Das Angebot von **Herrn Dr. Neuhaus** und den Beschäftigten der KJP in dieser Zeit hat Mitarbeiterfamilien und Arbeitssituationen entlasten können, aber vor allem Kinder glücklich gemacht! Frische Brötchen zum Frühstück – der gemeinsame Gang zum Bäcker am frühen Morgen – war ein schönes Ritual genauso wie die darauffolgende Zeit beim gemeinsamen Spiel. Arbeiten mit Speckstein, Ton, Murbelbahnbau und das Lösen kniffliger Spiele waren Bestandteil des Angebotes bei **Herrn Bohnet** (Ergotherapie). Nach dem Mittagessen – mehrfach wurde auch mit den Kindern gekocht (**DANKE an Herrn Lerch und sein Team!**) – gab es täglich eine kuschelige Auszeit und Entspannung mit Vorleseeinheiten. Da der Schulalltag nicht ganz in Vergessenheit geraten sollte, wurden nach der Ruheinheit unter Aufsicht und mit Unterstützung die mitgebrachten Schulaufgaben erledigt bzw. jahrgangsgerechte Aufgaben angeboten.

Das Betreuungsangebot endete mit musizieren, dem Freispiel im Garten und/oder Ausflügen in den Wald. Auf diesem Weg nochmal ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten für die tolle Betreuung unserer Kinder!

Christine Lorenz-Wiegand

# 15 Jahre KiCK – Adipositasprogramm für Kinder und Jugendliche



v.l.: Chantal Weiner, Diätassistentin; Ann Christin Kühn, Sport- und Ernährungsreferentin Hannover 96 e.V.; Markus Kratz, Leitung Kinder & Jugend Hannover 96 e.V.; Daniela Meister, Sportpädagogin; Laura Galuschka, Diplom-Psychologin



#Wekickcorona: Dr. Felix Reschke beim Video-Chat

Seit 2005 haben rund 850 schwer übergewichtige (adipöse) Kinder und Jugendliche zwischen acht und 17 Jahren an dem zertifizierten einjährigen KiCK-Programm im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT teilgenommen. „KiCK hat sich zu einer festen Größe entwickelt, denn leider ist Übergewicht immer noch die häufigste chronische Erkrankung im Kindesalter. Jedes fünfte Kind zwischen sieben und zehn Jahren ist in Deutschland zu dick und daraus können Diabetes, Bluthochdruck und Gelenkprobleme resultieren“, sagt Chefarzt und Leiter des KiCK-Programms, Prof. Dr. Thomas Danne.

Das 15-jährige Jubiläum in diesem Jahr sollte eigentlich mit den aktuellen Kursen in der Sporthalle der Schule auf der Bult gefeiert werden. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten ausgerechnet die vier „Jubiläumskurse“ nun ausweichen. Der langjährige KiCK-Kooperationspartner Hannover 96 e.V. half aus: Die KiCK-Teilnehmer konnten das neue Außengelände an der Stadionbrücke 9 für die diversen Aktivitäten nutzen. Geplant waren „alternative“ Staffelläufe (rückwärts, hüpfend, in Schlangenlinien), Elfmeter-Quiz-Schießen, Pantomime, Bewegungstipps und -tricks. Über 30 Teilnehmer und ihre Familien aus Hannover, Lehrte, Langenhagen, Ronnenberg, Laatzen und Isernhagen kamen mit den Mitgliedern des KiCK-Teams um Prof. Dr. Danne am 8./9. September zusammen, um auch eine Abschluss- bzw. Zwischenbilanz zu ziehen. Zwei der Kurse feierten Bergfest, zwei Kurse sogar den erfolgreichen Abschluss ihrer KiCK-Teilnahme. Am ersten Tag waren die jüngeren (8–13 Jahre), am zweiten Tag die älteren Teilnehmer (13–17 Jahre) auf dem Gelände.

Seit März musste das Programm per Videochat, Videosport und Videotherapie durchgeführt werden. Dabei wurde auch der „KiCK der Woche“ entwickelt, eine Art

wöchentlicher Newsletter mit Hinweisen für Sportmöglichkeiten, Verhaltenstipps für die günstige Gewichtskontrolle in der Coronazeit (zum Beispiel „Was kann ich gegen Essen aus Langeweile tun“) sowie mit Rezepten, Einkaufs- und Kochtipps.

Dank einer großzügigen Spende der Initiative #wekickcorona von den FC Bayern Stars Leon Goretzka und Joshua Kimmich konnte die notwendige Ausrüstung für eine digitale Umsetzung angeschafft werden.

## KiCK-Programm

Ziel dieses zertifizierten Programms ist es nicht nur, langfristig das Gewicht zu reduzieren und zu stabilisieren, sondern auch das Ess- und Bewegungsverhalten der Kinder und ihrer Familien zu verbessern und wieder den Spaß an der Bewegung zu entdecken. Die Selbstwahrnehmung, Selbstkontrolle und Selbstwirksamkeit der Patienten soll gesteigert werden. Die Teilnehmer des KiCK-Programms sollen so ihre Lebensqualität deutlich verbessern und gleichzeitig ihr Risiko für übergewichtsbedingte Begleiterkrankungen wie Diabetes, Bluthochdruck, Gelenkprobleme reduzieren.

Das multidisziplinäre KiCK-Team unter der Leitung von Chefarzt Prof. Dr. Danne besteht aus Kinderärzten, Ernährungsberatern, Sporttherapeuten und Psychologen. Das zertifizierte Adipositasprogramm im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT nimmt an einem deutschlandweiten Register sowie an einer Qualitätsstudie von der Deutschen Gesellschaft für Adipositas teil.

Björn-Oliver Bönsch

# Künstliche Intelligenz – erfolgreicher Einsatz bei Typ-1-Diabetes

Sechsmontatige internationale Studie mit Beteiligung des Kinder- und Jugendkrankenhauses AUF DER BULT Hannover belegt Gleichwertigkeit mit ärztlicher Dosisempfehlung

Etwa eins von 600 Kindern ist in Deutschland von einem Typ-1-Diabetes betroffen und ist zur Blutglukosekontrolle auf eine lebenslange Gabe von Insulin angewiesen. Über die Hälfte davon setzen dazu inzwischen Insulinpumpen und im Unterhautfettgewebe sitzende Glukosemessfühler (kontinuierliche Glukosemessung, CGM) ein. Die komplexe Anpassung der Dosis auf der Basis der gemessenen Werte an Nahrungsaufnahme, körperlicher Bewegung und dem Gesundheitszustand müssen die Menschen mit Diabetes aber nach ärztlicher Empfehlung selbst vornehmen. In der aktuellen Ausgabe der renommierten Zeitschrift „Nature Medicine“ berichten Forscher aus sieben spezialisierten Kinderdiabeteszentren des NextDREAM-Consortiums\* aus fünf Ländern über eine sechsmontatige Studie mit 108 Kindern und jungen Erwachsenen mit Typ-1-Diabetes im Alter von zehn bis 21 Jahren. Sie wurden nach dem Zufallsprinzip in zwei Gruppen intensiverer Betreuung zugeordnet: eine Gruppe erhielt alle drei Wochen eine Dosisempfehlung von ihrem Diabetesarzt, die andere Gruppe von einem auf künstlicher Intelligenz basierenden Entscheidungsunterstützungssystem (AI-DSS). Dabei war nach sechs Monaten kein signifikanter Unterschied bezüglich der Zeit im Glukosezielbereich oder den gefährlichen Unterzuckerungen zwischen der Beratung durch den Diabetesspezialisten oder durch AI-DSS nachweisbar.

Weltweit sind die Behandlungsergebnisse beim Kinderdiabetes noch nicht zufriedenstellend. Auch in Deutschland erreichen weniger als die Hälfte aller Kinder das empfohlene Stoffwechselziel. Ob dies an mangelnder Zeit oder mangelnder Expertise bei der Analyse komplexer Glukosedaten liegt, ist unklar. In der Studie zeigten nach sechs Monaten beide Gruppen eine vergleichbare Verbesserung der Stoffwechseleinstellung gemessen am sogenannten HbA1c-Wert (von einem durchschnittlichen Ausgangswert von 8,4 %: künstliche Intelligenz – 0,32 %, intensive ärztliche Betreuung – 0,19 %). „Das bedeutet nicht, dass eine Betreuung durch das multidisziplinäre Diabetesteam jetzt überflüssig wird“, betont **Prof. Dr. Thomas Danne**, Leiter des Diabetes-Zentrums am Kinder- und Jugendkrankenhaus. „Die künstliche Intelligenz kann die Diabetes-Teams sicher und effektiv unterstützen und dadurch Ressourcen für die dringend benötigte psychosoziale Unterstützung der Familien schaffen“, betont Danne. Insgesamt traten 20 unerwünschte Ereignisse im

Zusammenhang mit Diabetes während der Studie ein, darunter zwei schwere Unterzuckerungen und eine diabetische Ketoazidose, beides in der ärztlichen Studiengruppe.

Entscheidungsunterstützungssysteme haben das Potenzial eine virtuelle Diabetes-Expertenklinik zu schaffen, die häufigere Insulinanpassungen zwischen den Klinikbesuchen erleichtert. Diese Systeme können auch in Verbindung mit telemedizinischen Ansätzen genutzt werden, um Expertenwissen zu vermitteln und um die mit klinischen Besuchen verbundenen Kosten (z.B. Arbeitsausfall und/oder Schulausfall) zu senken. „Kindermedizin betrifft immer die ganze Familie. Das erhöht die Anforderungen an die Betreuung massiv“ ergänzt **Prof. Dr. Olga Kordonouri**, Kinderdiabetologin und Ärztliche Direktorin am Kinder- und Jugendkrankenhaus. „Auch wenn die Unterstützung durch künstliche Intelligenz zeigt, wie gerade in der Kindermedizin auf Effizienz geachtet wird, bleiben die systemischen Unterdeckungen in der Finanzierung spezialisierter Kindereinrichtungen ein dringliches Problem.“ Darüber hinaus bietet das AI-DSS die Möglichkeit, die Versorgung über die verschiedenen Gesundheitssysteme hinweg zu standardisieren und sicherzustellen, dass alle Menschen mit Typ-1-Diabetes eine qualitativ hochwertige Versorgung erhalten, selbst wenn sie in abgelegenen Gebieten leben oder von einem Diabetes-Team betreut werden, das wenig Erfahrung mit der CGM-Interpretation oder der Insulinpumpentherapie hat.

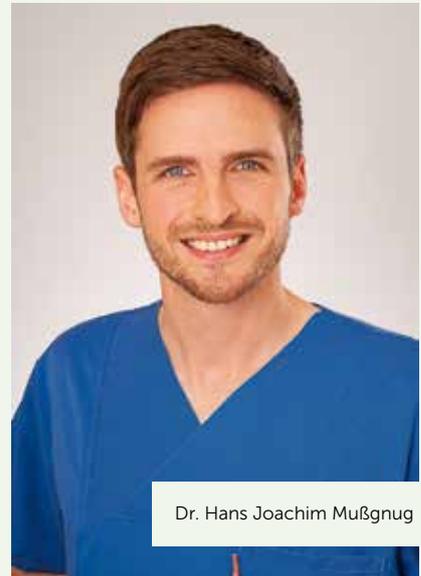
Prof. Dr. Thomas Danne



\* Das NEXTDREAM Consortium ist ein Zusammenschluss folgender Kinderdiabeteszentren: Nationales Zentrum für Kinderdiabetes, Tel Aviv, Israel; Universitäts-Kinderklinik Ljubljana, Slowenien; Joslin Diabetes Center, Harvard Medical School, Boston, USA; Barbara Davis Center für Kinderdiabetes, Denver, USA; University of Florida, Gainesville, USA; Yale School of Medicine, New Haven, USA und Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT.

# Neuer Wind für Schmetterlingskinder

Kinderdermatologie begrüßt neuen Arzt im Epidermolysis bullosa-Zentrum



Fotos: Kim Phamund Mirja John, M4

DR. AUGUST  
UND ERIKA **APPENRODT**  
STIFTUNG



Dr. Hans Joachim Mußgnug

Mit Hilfe der großzügigen Unterstützung durch Stiftungsgelder der **Interessengemeinschaft Epidermolysis bullosa e.V. (IEB-DEBRA)**, der **Initiative Papilio e.V.** sowie der **Deutschen Stiftung Kinderdermatologie** konnte das Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT zum 1. August 2020 in der Abteilung für Dermatologie und Allergologie eine neue Facharztstelle schaffen und freut sich, **Dr. Hans Joachim Mußgnug**, im Team begrüßen zu dürfen. Dr. Mußgnug, 1984 in Halle/Westfalen geboren, studierte von 2003 bis 2009 Humanmedizin an der Medizinischen Hochschule Hannover und absolvierte im Anschluss seine Weiterbildung zum Pädiater im Kinder- und Jugendkrankenhaus, im Helios-Klinikum Hildesheim sowie in der Kinderarztpraxis Dr. Buck in Hannover-Misburg. Nach absolvierter Facharztprüfung 2016 arbeitete er als Kinderarzt in Hildesheim und wechselte anschließend in die Dermatologie in Hildesheim, wo er zwischen 2017 und 2020 überwiegend mit erwachsenen Patienten mit dermatologischen und allergologischen Erkrankungen betraut war. Er absolvierte die Weiterbildung zum Kinderallergologen sowie in der Pädiatrischen Ernährungsmedizin und wurde in der Neuroradiologie der Medizinischen Hochschule Hannover promoviert.

Dr. Mußgnug wird schwerpunktmäßig im **Epidermolysis bullosa-Zentrum** arbeiten und dort Neugeborene, Säuglinge, Klein- und Schulkinder sowie Jugendliche behandeln, die unter der sogenannten „Schmetterlingskrankheit“ leiden. Die Epidermolysis bullosa ist eine seltene, genetisch bedingte Hauterkrankung, bei der die unterschiedlichen Hautschichten nicht richtig miteinander verbunden sind. Die Haut der kleinen Patienten ist dabei

sehr dünn und verletzlich, eben wie ein Schmetterlingsflügel. In vielen Fällen können am ganzen Körper, aber auch z.B. im Mund und in der Speiseröhre schmerzhafte Blasen und Wunden mit möglichen Narben entstehen. Epidermolysis bullosa ist bisher nicht heilbar.

Das Epidermolysis bullosa-Zentrum Hannover AUF DER BULT wird seit 2015 von Chefarzt PD **Dr. Hagen Ott** kontinuierlich weiterentwickelt. Die insgesamt über 100 im Zentrum betreuten Patienten kommen aus ganz Deutschland nach Hannover. Zum Team gehört auch die Outreach Nurse, **Rebekka Drägerdt**, die dank der finanziellen Hilfe der **Dr. August und Erika Appenrodt-Stiftung** seit mehr als zwei Jahren die betroffenen Familien auch zu Hause unterstützen kann. Dabei geht es um komplexe Pflege und Schmerztherapie, aber auch um praktische Anleitungen im Umgang mit der Erkrankung, die auch für das weitere soziale Umfeld wie z.B. in Kindergärten und Schulen angeboten wird. Zuletzt erhielt Rebekka Drägerdt durch Spenden aus dem RTL-Spendenmarathon von der **IEB-DEBRA** ein „Schmetterlings-Auto“ für die zum Teil längeren Strecken in Norddeutschland und darüber hinaus. Mit denselben Spendenmitteln wird derzeit auch ein neues Verbandszimmer AUF DER BULT für Schmetterlingskinder eingerichtet.

Das EB-Team Hannover dankt der IEB-DEBRA, der Initiative Papilio e.V. und der Deutschen Stiftung Kinderdermatologie auch im Namen der betroffenen Familien sehr herzlich für die großzügige Förderung!

Dr. Hans Joachim Mußgnug



## Neue Bücher zum Thema Sucht

### JUGEND SUCHT

Komasaufen, Kiffen, exzessives PC-Spielen im Jugendalter sind Themen, die alle betreffen, die mit jungen Menschen zu tun haben. Dieses Buch stellt die Suchtformen sowie gesellschaftliche Rahmenbedingungen – Werbung, Verfügbarkeit von Alkohol, erwachsene Vorbilder, die Frage der Cannabislegalisierung, Digitalisierung – anschaulich und fachlich fundiert dar. In zwölf Interviews berichten ehemals abhängige Jugendliche über die Hintergründe ihrer Abhängigkeit und ihren Weg aus der „Sackgasse Sucht“. Der eindrückliche Einblick in diese Lebenswege hilft denjenigen, die mit drogen- oder internetsüchtigen Jugendlichen zu tun haben, einen Zugang zu ihnen zu finden bzw. sich in der Suchtprävention einzusetzen.

### Sucht, Trauma und Bindung...

Besonders bei den früh und schwer abhängig gewordenen Kindern und Jugendlichen gibt es einen starken Zusammenhang von Sucht, Trauma und Bindungsstörung als häufige Komorbidität. Im Erwachsenenalter sind die Betroffenen als schwer und chronisch Abhängige oft zu hoffnungslosen Dauerkonsumenten geworden. Das Bindungsverhalten der Jugendlichen ist kompliziert und macht die ohnehin schon schwierige Therapie zu einer großen Herausforderung. Die Klärung dieses Zusammenhangs ist eine sich gegenwärtig vollziehende neurobiologische Innovation und wirkt sich aktuell vielfach auf das Verständnis der Sucht aus. Daraus resultiert für die Suchttherapie die Möglichkeit, von den Erkenntnissen der Trauma- und Bindungstheorie zu profitieren.

## Faya mit an Bord!



Seit Mai dieses Jahres bereichert die Therapiebegleithündin Faya das Angebot unserer Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP) AUF DER BULT.



Faya arbeitet mit Frau **Dr. Liedtke** an zwei Nachmittagen in der Woche, ergänzend zu den Einzelgesprächstherapien. Einen Hund in die Therapie einzubeziehen, kann im Einzelfall den Zugang zu den Patienten erleichtern, denn beim Zusammensein mit dem Tier wird Vertrauen erspürt und erfahren. Der positive Kontakt und die damit verbundenen Gefühle werden gefördert. Durch die Anwesenheit des Hundes kann es für ängstliche und angespannte Patienten leichter sein, sich mit belastenden Therapieinhalten zu befassen. Dies ist auch auf neurobiologischer Ebene messbar (Blutdruck reduziert sich, Stressbotenstoffe nehmen ab).

Der Fokus liegt auf einer Stärkung des Selbstvertrauens und dem Erlernen von Nähe- und Distanzregulation. Der Patient erlebt modellhaft, wie der Therapeut achtsam, grenzwahrend und wertschätzend mit dem Tier umgeht.

Wenn ein Patient erfährt, dass der Hund aufmerksam auf ihn reagiert, ihm folgt oder die gesetzten Grenzen akzeptiert, wird er in der eigenen Selbstwirksamkeitserfahrung gestärkt.

Ziel ist die Förderung der non-verbale Kommunikation, das Herstellen von Nähe und positivem Körperkontakt, das Wahrnehmen von Bedürfnissen anderer Lebewesen, das Trainieren von Positionswechseln sowie die eigenen Grenzen wahrzunehmen und zu vertreten. Faya trägt zu einer, für die Therapie sicheren und haltgebenden Atmosphäre. bei Wir heißen Faya herzlich willkommen!

Prof. Christoph Möller

# Kinder mit seltenen Krankheiten



Gastro-Enterologe Oberarzt Stefan Arens untersucht Luis\*

Luis leidet an einer seltenen Krankheit. „Achalasie“ führt zu Schluckstörungen, da die Speiseröhre aufgrund einer muskulären Fehlfunktion stetig verspannt ist. Das heißt, die Kinder erbrechen alles, was sie aufnehmen. Wie soll ein Kind so leben? Die Diagnose dieser chronischen Krankheit ist sehr schwer, vor allem, weil in unserer gastro-enterologischen Abteilung die entsprechenden medizinischen Geräte fehlten. Bei uns in Norddeutschland gab es bis vor kurzem nicht ein einziges Gerät, um die Schluckstörungen bei Kindern „abzuklären“. Um Luis Familie in Zukunft weite Reisen zu ersparen, haben wir nun unser Spektrum erweitert und mit Spendenmitteln



Der Ausschichtsvorsitzende der EDEKA-Minden-Hannover-Stiftung Stefan Ladage trägt mit einer großen Spende zur Anschaffung des Diagnosegerätes bei.

ein Gerät angeschafft, dass die Druckmessung in der Speiseröhre mittels einer Sonde ermöglicht. Wir möchten für alle Kinder mit seltenen Krankheiten im Magen-Darm-Bereich ein Anlaufpunkt im norddeutschen Raum sein. Für Luis und alle betroffenen Kinder ist es ein großer Gewinn, heimatnah behandelt und AUF DER BULT optimal versorgt zu werden.

Danke an alle Spender, die dazu beigetragen haben, dass Kinder mit seltenen Krankheiten eine Chance bekommen.

Amalie von Schintling-Horny

\* Name geändert

## Spielplatzeinweihung

Rechtzeitig bevor das große Bauen für das neue Diakovere Mutter-Kind-Zentrum HENRIKE AUF DER BULT losgeht, konnte im Sommer der KunterBULT-Spielplatz vor das Sozialpädiatrische Zentrum verlegt werden. Dieser besonders kindgemäße, bunte Spielplatz wurde im Jahr 2011 von VGH-Mitarbeitern geplant und in einem einwöchigen Workshop (unter Anleitung von Spezialisten der Firma ALEA) gebaut. Seitdem haben viele Kinder dort Wartezeiten spielend überbrückt, während sich ihre Eltern an dem lauschigen Ort entspannten.

Als klar war, dass der Spielplatz dem HENRIKE-Neubau weichen musste, stimmten alle überein, dass diese wunderbare Anlage an anderer Stelle wieder aufgebaut werden sollte: Im Frühjahr wurden die Geräte ca. 100 m weiter auf die SPZ-Rasenfläche verlegt. Damit die Umsetzung auch finanziell gelingt, hat sich die VGH wieder ins Zeug gelegt und den Löwenanteil gespendet. Hinzu kamen zwei großzügige Spenden vom Parkhotel am



VGH-Chef Hermann Kasten weihte mit Vorständin Dr. Genewein und Ursula Wembacher, Freunde AUF DER BULT, den neuen Spielplatz ein.

Kronsberg und von der Pyjama-Aktion der Amazon-Mitabeiter in Garbsen. Den neuen Anstrich der Spielgeräte erledigten die bewährten Round Tabler! Auch in diesem Jahr legten sie wieder praktisch Hand an und stellten unter Beweis, wie begabt sie im Handwerk sind: Sie haben nicht nur geschliffen und gemalt, sondern auch das Dach der Villa-KunterBULT rundum erneuert. Dazu haben sie reichlich gespendet, damit die teuren Farben und Materialien finanziert werden konnten. Vielen Dank an alle Beteiligten, die so viel gegeben und sich engagiert haben, damit unsere Patienten weiterhin spielen und toben können.

Amalie von Schintling-Horny



# QM-Rezertifizierung im CIC

2020 – das Jahr, in dem ALLES anders ist!  
ALLES? Nein, das QM-Audit, seit über einem Jahr geplant, sollte auch in diesem Jahr im CIC stattfinden. Trotz Corona, Kurzarbeit und Chaos wurden wir von Gabriele Damm, Leiterin Qualitätsmanagement (QM), und weiteren Referenten in Schulungen zu verschiedenen Themen auf den „großen Tag“ des Audits exzellent vorbereitet: mit Erste Hilfe-Kurs, Übungen zur Arbeitssicherheit, Hygieneschulungen sowie der Bearbeitungen von Themen wie Notfall, Risiko- und Wissensmanagement.

Der Auditor, sah sich dazu im Bereich der Hauswirtschaft um und stellte Fragen zu den Abläufen und zur Hygiene. Er befragte die Mitarbeitenden fachteamweise und auch im Gesamtteam und zeigte sich beeindruckt vom hohen Informationsgrad der Mitarbeitenden. Ihm wurde deutlich, dass QM im CIC gelebt wird, was ihn sehr freute.

Gabriele Damm und Dr. Barbara Eßer-Leyding, CIC-Einrichtungsleiterin, standen Rede und Antwort zu zahlreichen Themen, die im Verantwortungsbereich von Strategie und Kontext der Organisation, Führung, Ressourcen, Kommunikation, dokumentierter Information, Rehaprozessen, Messung/Analyse/Bewertung, strategischer Verbesserung sowie Neu- und Weiterentwicklung liegen. Hier liegt ein Schwerpunkt auf dem Notfall- und Risikomanagement, ein Thema, das aktueller nicht sein könnte.



Besonders beeindruckt war der Auditor von den Anfang 2020 durchgeführten Strategietagen und den daraus abgeleiteten Entwicklungen und Verbesserungen. Das im CIC durchgeführte Projekt „Wissensmanagement“, das durch das Team der Projektentwicklung von Kim Kaess unterstützt wurde, fand seine ausdrückliche Wertschätzung. Die Idee des SeitenWechsels, die ja ein stiftungsübergreifendes Angebot ist, wurde im Auditbericht ebenfalls hervorgehoben. Die Rezertifizierung haben wir dank der guten Vorbereitung und der großen Bereitschaft des Teams, sich positiv auf QM einzulassen, geschafft. Und als Novum waren wir das erste Team, das von der Abteilung „QM“ eine Anerkennung in Form von Nervenahrung und der QM-Lupe entgegennehmen durfte!

Dr. Barbara Eßer-Leyding

## Erster SeitenWechsel

Was macht eigentlich die Güldene Sonne?  
Wie funktioniert eine Audiometrie-Anpassung im CIC?  
Was bedeutet es, wenn die KJP „die Welle“ macht?  
Wer all das und noch vieles mehr immer schon mal wissen wollte, der ist beim SeitenWechsel AUF DER BULT genau richtig. An zwei festen Terminen im Jahr, jeden vierten Dienstag im Oktober und im März, haben alle Kollegen der Hannoverschen Kinderheilstätte die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen anderer Bereiche zu erhaschen. Ein kleiner, interner Tag der offenen Tür sozusagen. Der erste SeitenWechsel fand am 27. Oktober statt. Insgesamt 15 Kollegen nutzten die Chance und haben sich in einem anderen Arbeitsbereich umgesehen. Hier eine Stimme.

**Ingeborg Maneke**  
Diplom-Pädagogin,  
Cochlear Implant Centrum



„Ich war in der HNO-Abteilung im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT: Ich hatte mir schon immer gewünscht, diese Arbeit einmal kennenzulernen. Neben fachlichen Gesprächen mit Dr. Pähler habe ich einige kleine und auch größere Patienten kennenlernen können. Vielen Dank für die Möglichkeit. SeitenWechsel ist eine Initiative, die unbedingt weiter zu empfehlen ist!“

Schon mal vormerken – unser nächster SeitenWechsel ist am 25. März 2021!

Patricia Niedenfür

# Eine kleine Reise durch den Alltag in der Patientenschule

Vor gut zwei Jahren habe ich den Unterricht für Patienten in der Somatik übernommen und werde häufig gefragt, wie meine Arbeit im Kinder- und Jugendkrankenhaus aussieht. In diesen zwei Jahren habe ich viele sehr unterschiedliche Kinder und Jugendliche kennengelernt und unterrichtet. Gern möchte ich allen Interessierten einen Einblick in meine spannende Arbeit geben und sie dazu auf eine kleine Reise durch meinen Alltag mitnehmen. Von Alltag kann allerdings häufig nicht die Rede sein, denn viele Situationen in der Krankenhausschule sind nicht planbar und vorhersehbar und erfordern daher Spontanität und Flexibilität.



In der Patientenschule

## Krankenhausschule – Ein Stück „Normalität“ im Krankenhausalltag

Der Krankenhausunterricht basiert auf dem Recht eines jeden Kindes auf Erziehung und Bildung. Für jedes Kind ist es „normal“ in die Schule zu gehen, zu lernen und Hausaufgaben anzufertigen. Viele Kinder, die im Krankenhaus sind, vermissen neben ihren Freunden, Hobbies und anderen alltäglichen Dingen, die Schule sehr. Im Krankenhausunterricht liegt zusätzlich eine besondere Chance, nämlich ohne Stress, Zeitdruck, Ablenkungen von außen, Über- oder Unterforderung und mit speziell auf das Kind abgestimmten individuellen Materialien zu arbeiten. Denn jedes Kind ist stolz auf Fortschritt und Erfolge, unabhängig vom Leistungsniveau. Es ist ganz besonders erfreulich und schön, die Kinder glücklich arbeiten zu sehen. Viele sind sehr beruhigt, wenn ihnen durch die Krankenhausschule geholfen wird, den Anschluss an die Schule nicht zu verpassen und Lernrückständen entgegenzuwirken. Daher nehmen auch viele das Angebot,

mit den Klassenlehrern Kontakt aufzunehmen, dankend an. Für die begleitenden Eltern stellt sich die Krankenhausschule ebenfalls positiv dar. So bekommen sie eine kurze Auszeit und können in Ruhe eine Runde spazieren gehen, Kaffee trinken oder sich einfach nur ausruhen. Ebenso sind die Eltern über die schulische Unterstützung sehr dankbar, denn sie müssen die Aufgaben nicht selbst mit dem Kind in der meist ohnehin angespannten Situation erledigen.

## Krankenhausschule auf allen somatischen Stationen

Auf sämtlichen somatischen Stationen kann der Krankenhausunterricht angefordert werden. Ich unterrichte die Kinder und Jugendlichen je nach Gesundheitszustand direkt am Krankenbett, am Tisch in ihrem Zimmer oder im Schulzimmer. Dabei spreche ich mich stets mit den Ärzten, dem Pflegepersonal und den Eltern der Kinder ab, denn sämtliche medizinische Maßnahmen und Therapien haben Vorrang.

## Epilepsiezentrum

Ich unterrichte regelmäßig im Epilepsiezentrum Patienten mit Langzeit-EEG. Wie im gesamten Krankenhaus erstreckt sich auch hier die Bandbreite der Kinder und Jugendlichen über sämtliche Schulstufen, Schulformen und Fächer, wobei die Priorität stets bei den Hauptfächern liegt. Der Unterricht findet direkt auf der Station statt, da die Kinder und Jugendlichen auch während des Unterrichts zur epileptischen Beobachtung überwacht werden. Bei den wöchentlich stattfindenden Fallbesprechungen berichte ich von meinen schulischen und sozial – emotionalen Beobachtungen des jeweiligen Patienten. Dabei geht es auch um die Beurteilung von kognitiven Fähigkeiten, Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer und Sozialkompetenz.





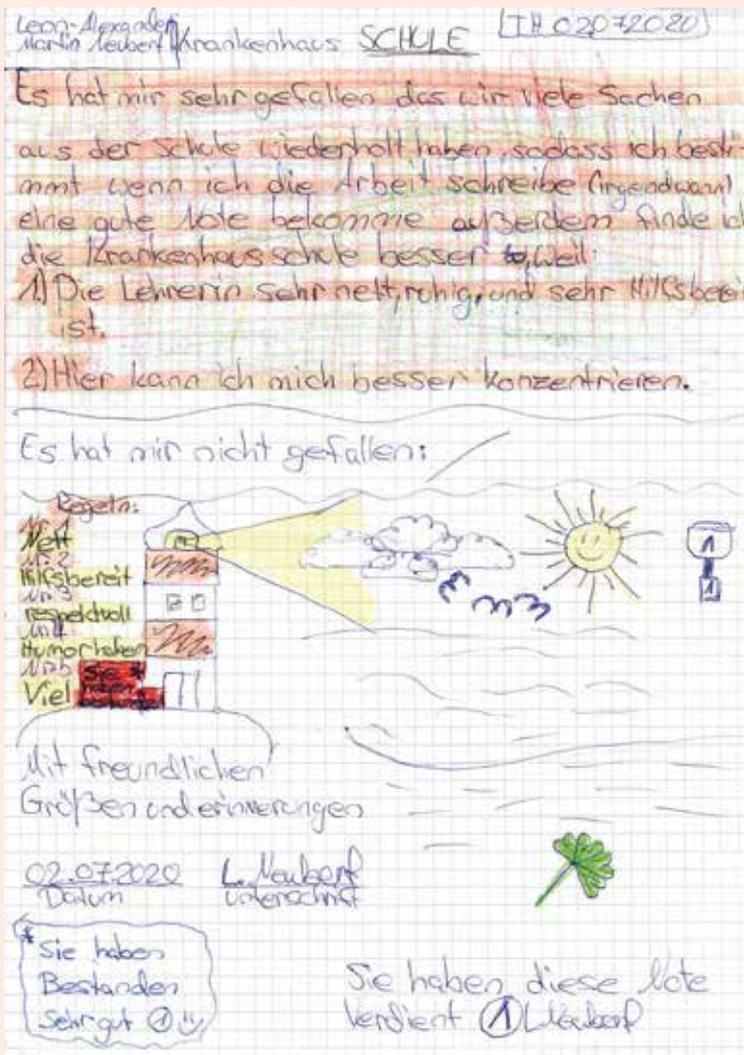
### Kreativangebote – Anorexie

Für die Anorexie Patienten biete ich in regelmäßigen Abständen Kreativangebote an. Besonders durch die freundliche Unterstützung der FREUNDE AUF DER BULT e.V. ist es mir möglich, immer wieder neue Ideen umzusetzen und anzuregen. An dieser Stelle nochmal vielen Dank dafür. Dieses Angebot wird von den Patienten in dieser Phase der Erkrankung gern angenommen. Die positiven Rückmeldungen zeigen, dass dadurch Abwechslung, Auszeiten und Ruhephasen hergestellt werden. Wir haben in den letzten zwei Jahren unter anderem hergestellt: Lesezeichen mit Papier oder Washi-Tape, Geburtstags-, Gruß- und Pop-up-Karten, Technische Zeichnungen mit Zeichenbrett, Zirkel, Geodreieck, 3-D Perspektive, Fluchtpunktperspektive, Fadenbilder, Körper in verschiedenen Projektionen, Gestaltung von Steinen und Gläsern, Badeschaumkugeln, Malen mit Aquarellfarben, Fingermalfarben, Wasserfarben und noch viele andere schöne Dinge.

### Musikunterricht

Viele Kinder und Jugendliche erfreuen sich auch am Musikunterricht und lassen sich dadurch besonders gut motivieren. Als Musiklehrerin liegt es mir stets am Herzen mit den Kindern zu singen und in meinem Schulzimmer zu musizieren – einige Kinder bringen dazu ihre eigenen Instrumente, wie z.B. Gitarre oder Flöte mit. Freundlicherweise wurden mir mittels Spenden ein E-Piano, Trommeln und Klangstäbe zur Verfügung gestellt.

Sybille Menke



Wie war es in der Krankenhausschule? – ein Feedback von Leon

### Unterrichtsanmeldung und Kontaktdaten

Für sämtliche Fragen, Anregungen und Unterrichtsanmeldungen können Sie mich gern kontaktieren.



Sybille Menke

Lehrerin „Somatik“  
 im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT  
 Telefon: +49 511 8115-2675  
 E-Mail: menke@hka.de



## Beratung, Supervision, Coaching für Mitarbeiter

Als mich Herr Görtler Ende 2019 ansprach, ob ich mir vorstellen könnte, nach dem Eintritt in den Ruhestand in der Nachfolge von Frau Radecke als „Externer Berater“ für die HKA tätig zu sein, fiel es mir nicht schwer, mich dafür zu entscheiden. Nach über 35-jähriger Tätigkeit im SPZ schätze ich natürlich nach wie vor unsere Institution und bin ihr verbunden.

Guten Gewissens ob der Nachfolgeentscheidung und mit ein bisschen Wehmut konnte ich mich Ende März dieses Jahres als psychologischer Leiter des SPZ von meinen wenigen Kollegen und vielen Kolleginnen verabschieden. Meine Nachfolgerinnen, Frau Anders und Frau König teilen sich zu meiner großen Freude die Leitungsstelle. Beide sind langjährige SPZ-Psychologinnen und verfügen neben hoher psychotherapeutischer Kompetenz auch über ausgeprägte Leitungsqualitäten.

Anfang Juli konnte ich meine neue Tätigkeit für die HKA beginnen. Neben dem Angebot einer Teambesprechung oder Supervision, biete ich auch gerne eine Einzelberatung an, die sich auf die unterschiedlichsten Fragestellungen beziehen kann. Mir stehen pro Monat ca. 10 bis 12 Stunden zur Verfügung. Als sogenannter „Externer Berater“ bin ich daher an keinerlei Abteilung gebunden und kann sowohl inhaltlich als auch terminlich frei handeln. Die Termine können in einem mir zur Verfügung gestellten Raum in der HKA stattfinden.

Ich halte die Möglichkeit einer kostenlosen Beratung/Supervision für Mitarbeiter und/oder Teams für außerordentlich sinnvoll und arbeitnehmerfreundlich, zumal sie in der Arbeitszeit stattfinden kann. Sie passt auch gut zu unserem Leitbild.

In den wenigen Monaten, die ich diese Tätigkeit ausübe, hat sich bereits eine rege Nachfrage sowohl in der Einzelberatung/Coaching als auch in der Teambesprechung/Supervision entwickelt, sodass ein Termin leider nicht immer sofort vergeben werden kann.

Die Anmeldung sollte am besten per E-Mail erfolgen, da ich meinen Account auch von zuhause abrufen kann, während die Telefonnummern nur zu meinen Dienstzeiten freigeschaltet sind.

E-Mail: [teambesprechung@hka.de](mailto:teambesprechung@hka.de)

Telefon: 0511 8115-6679 und Mobil: 0176 34583319



**Michael Wachtendorf**  
Dipl.-Psychologe,  
Psychologischer  
Psychotherapeut



## IKEA überrascht mit 1.200 Adventskalendern



**Carmen Collewe** überreichte die wertvollen (mit Schokolade und Gutscheinen versehenen) Kalender an Amalie v. Schintling-Horny, die sie mit großer Freude stellvertretend für die BULT-Mitarbeitenden in Empfang nahm. Folgendes gibt das IKEA-Team den BULTianern mit auf den Weg: „Wir wollten einfach mal DANKE sagen! Wir bedanken uns bei allen Heldinnen und Helden, die in diesem Zeiten alles für uns und die Gesellschaft geben. Vielen Dank für Euren Einsatz!“  
**IKEA Hannover EXPO-Park**



## Schul-Umzug abgeschlossen

Der Umzug der Schule für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege aus der List ist endgültig abgeschlossen. Die neuen Räumlichkeiten der Berufsfachschule für Pflege sind ganz in der Nähe der BULT.

**Freundallee 15  
Gebäude B  
30173 Hannover**



## BULT erneut ausgezeichnet

Zum achten Mal in Folge wurde das Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT mit dem Focus-Siegel „Top-Klinik“ ausgezeichnet.

Damit wurde die kontinuierliche gute Arbeit und Qualität unserer Einrichtung erneut anerkannt.





## HENRIKE kommt: Haupteingang verlegt

Am Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT haben nun für alle sichtbar die Bauarbeiten für das DIAKOVERE HENRIKE Mutter-Kind-Zentrum AUF DER BULT begonnen. Der Haupteingang des Kinder- und Jugendkrankenhauses samt Empfangsbereich wurde etwa 50 Meter weiter verlegt. Diese „kleine Baustelle“ und weitere vorbereitende Maßnahmen wie Verlegungen von Stationen und Ambulanzen sind notwendig, damit die medizinischen und pflegerischen Abläufe im Kinder- und Jugendkrankenhaus ungestört von den begleitenden Umständen der Bauarbeiten bleiben. In den kommenden Wochen wird die Fläche vor dem ehemaligen Haupteingang zur „großen“ Baustelle, denn das Erdreich wird ausgehoben, um die Baugrube für das Mutter-Kind-Zentrum HENRIKE zu schaffen. Der dort entstehende dreistöckige Baukomplex mit großer Empfangshalle wird mit dem bestehenden Gebäude des Kinder- und Jugendkrankenhauses verbunden. Mit dem einmaligen Bauvorhaben

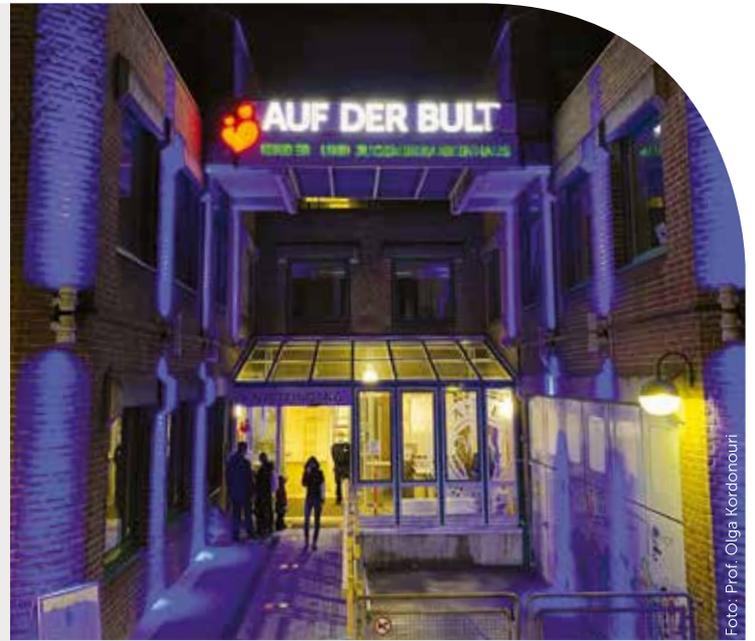


Foto: Prof. Olga Kordonour

werden DIAKOVERE und das Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT das modernste Mutter-Kind-Zentrum in Niedersachsen schaffen, in dem Geburtshilfe und Neugeborenenmedizin beider Einrichtungen ihre Zusammenarbeit intensivieren werden. Schon jetzt kooperieren beide im Perinatalzentrum Hannover-Kirchrode.



Foto: Jesse Wiebe



## Lichtkunst an der Gülden Sonne

Die Guldene Sonne in Rehburg erstrahlte im Frühsommer in einem ganz besonderen Licht. Die Eventagentur „MA-Events“ aus Neustadt am Rübenberge setzte die pädagogisch-therapeutische Jugendhilfeeinrichtung gemeinsam mit dem Fotografen Jesse Wiebe aus Hannover ehrenamtlich mit einer lila-gelben Lichtinstallation in Szene. „Die Lichtkunst an der Guldene Sonne sollte den Kindern und Jugendlichen und auch den Kollegen in der Corona-Zeit etwas Freunde und Abwechslung bereiten“, sagt Einrichtungsleiter Jörg Wernich.



## Vorfall bei der IT-Security

An einem Mai-Nachmittag wurde ein Ausfall des Mailsystems gemeldet. Daraufhin hat die IT-Abteilung den Mailserver kritisch betrachtet und festgestellt, dass wichtige Dateien auf dem Server nach und nach verschlüsselt wurden. Die Anzahl der betroffenen Dateien vermehrte sich schnell. Sofort wurden auch die unterstützenden IT-Unternehmen (AirIT = Netzwerksicherheit und Basys = IT-Infrastruktur) über den Vorfall informiert. Ein schnell zusammengestelltes Expertenteam informierte die Zentrale Ansprechstelle Cybercrime (ZAC) des Landeskriminalamts sowie alle Mitarbeiter der Stiftung über die Sachlage.

Zunächst wurden alle Server umgehend vom Netzwerk getrennt und konnten somit nicht mehr miteinander kommunizieren, jeder einzelne Server wurde einer genauen Analyse unterzogen. Aufgrund der schnellen und zielgerichteten Aktion konnte die Ausbreitung der Verschlüsselung verhindert werden. Bis in die tiefe Nacht (3 Uhr) arbeitete ein Team von zehn Experten an der Problematik und versuchte so schnell wie möglich wieder online zu gehen, wobei das Augenmerk durchgehend auf höchste Sicherheit gerichtet war. Zu guter Letzt konnte dann die gesamte IT-Landschaft AUF DER BULT wieder in Betrieb genommen werden. Wir möchten noch einmal betonen, wie wichtig es ist, dass alle Mitarbeiter versuchen, auch in hektischen Zeiten genau hinzuschauen, um gefälschte Webseiten oder E-Mails zu identifizieren – oftmals sind Fälschungen vom Original kaum zu unterscheiden.

Robert Völz, IT-Abteilung

# Kochkurs für BULT-Mitarbeiter:

## Kürbisse – die vielfältigen bunten Riesen



Foto: oekolandbau.de ©BLE, Bonn

Nachdem im Frühsommer der erste Kochkurs für Mitarbeiter zum Thema „Spargel“ stattgefunden hat, bediente sich die Küchencrew um **Herrn Lerch** im Oktober dem Thema „Kürbis“. Insgesamt neun Kollegen aus den verschiedensten Bereichen des Hauses stellten sich der Herausforderung. Als Suppe, als Beilage, in Risotto oder eingelegt – Kürbis eignet sich für die verschiedensten Gerichte. Sogar zu Marmelade, Pudding, Kompott oder Kuchen lassen sich die aromatischen Früchte verarbeiten. Kühl gelagert bleiben sie mehrere Monate frisch und genießbar. Unsere Kochhelden zauberten unter Anleitung Kürbisbrot, römische Kürbissuppe und Kürbis-Ravioli mit Salbeibutter.

Weltweit wachsen rund 800 verschiedene Kürbis-Sorten, die alle aus fünf bitter schmeckenden Wildformen gekreuzt und gezüchtet wurden. Rund 200 davon sind essbar, die übrigen ungenießbare Zierfrüchte. Ursprünglich stammen Kürbisse, die übrigens botanisch Beerenfrüchte sind, aus Lateinamerika. Beim Einkauf empfiehlt es sich, kleinere Exemplare mit Stiel zu wählen. Sie haben festes Fruchtfleisch mit weniger Fasern und einen intensiveren Geschmack als große Früchte. Der Kürbis sollte keine weichen Stellen oder Druckstellen haben. Ein reifer Kürbis klingt beim Klopfen auf die Schale leicht hohl und hat einen verholzten Stiel. Der Kürbis ist ein regionales und zugleich sehr gesundes Gemüse, was von Mitte August bis Ende November erhältlich ist.

### Römische Kürbissuppe

(1,5 Liter/4 Personen)

#### Einkaufsliste

- 750 g Kürbis (Muskat- oder Hokaido Kürbis)
  - 500 g Kartoffeln • 150 g Karotten • 100 g Zwiebeln
  - ca. 100 g Apfelwürfel • 2–3 Knoblauchzehen
  - ~ 500 ml Gemüsebrühe • 100 g Crème fraîche
  - ~ 100 ml Balsamicoessig bianco oder Traubensaft
  - 100 g geröstete Kürbiskerne • 20 g Butter oder Öl
- Salz, Pfeffer, Cayennepfeffer, Curry, Zucker, Thymian und evtl. frischer Ingwer

#### Zubereitung

Den Kürbis schälen, die geschälten Kartoffeln, die gewaschenen Karotten und Zwiebeln in grobe Würfel schneiden.

Das Gemüse in der Butter bzw. dem Öl mit dem Knoblauch und dem frischen Ingwer farblos anschwitzen, mit der Gemüsebrühe auffüllen und bei geschlossenem Deckel bei mäßiger Hitze gar ziehen lassen. Das dauert ca. 30 min. Wenn das Gemüse gar ist, wird die Suppe im Mixaufsatz oder mit dem Stabmixer fein püriert, falls nötig etwas Gemüsebrühe zugeben, damit die Suppe nicht so dick in ihrer Konsistenz wird.

Jetzt mit den Gewürzen, dem Essig und der Crème fraîche abschmecken. Die angerösteten Kürbiskerne und die Apfelwürfel kommen beim Anrichten/Servieren auf bzw. in die Suppe.

Wer mag, kann zum Abschmecken etwas Honig oder Quittengelee nehmen, das lässt die Suppe pikanter schmecken. Guten Appetit!

Patricia Niedenfür

# Einsatz in Sierra Leone



Foto: Dr. Sarah Al Naieb

Bereits zum neunten Mal ist ein multidisziplinäres Team (bestehend aus Kinderchirurgen, einem Pädiater, einer Anästhesistin, einer Pflegekraft und einer Koordinatorin) dieses Jahr zu einem kinderchirurgischen Hilfseinsatz nach Sierra Leone geflogen, um dort insgesamt 82 Kinder kostenfrei zu operieren. Für zwei Wochen waren u.a. Dr. Sarah Al Naieb (KKB) und Dr. Esther Lau (KKB) unter der ärztlichen Leitung von Dr. Tilman Gresing (Lippstadt) mit weiteren Kollegen aus Kassel und Braunschweig in dem westafrikanischen Land.

Das Projekt wird vom gemeinnützigen **Verein Bintumani e.V.** unterstützt, läuft bereits seit 2010 und wird komplett durch Spenden finanziert. Zudem arbeiten wir mit dem Braunschweiger Verein **Löwe für Löwe** zusammen, der Patienten aus ländlichen Regionen Sierra Leones für die Behandlung in die Hauptstadt bringt. Dieses Jahr konnten 93 Operationen durchgeführt werden. Die Krankheitsbilder umfassen einen großen Bereich der Kinderchirurgie: Nabel- und Leistenhernien, Hypospadien, Fisteln nach Circumcision, ausgeprägte Kontrakturen nach Verbrennungen, unterschiedliche Tumore und angeborene Fehlbildungen wie z.B. Analatresien. Durch die jedoch sehr spärlichen diagnostischen Möglichkeiten erwarten einen intraoperativ immer wieder Überraschungen. Die Nachsorge wird bis zur Abreise durch uns gewährleistet, danach kümmern sich die Kollegen vor Ort weiter um die Kinder. In der ländlichen Region gibt es ein kleines Gesundheitszentrum, betrieben von Löwe für Löwe, wo Schwester Mary sich um die weitere Nachsorge kümmert.

Der Einsatz findet einmal jährlich im Privatkrankenhaus Choitram Memorial Hospital in der Hauptstadt Freetown statt. In den ersten Jahren wurden die Einsätze im öffentlichen Krankenhaus Connaught Hospital durchgeführt, da dort jedoch die Bedingungen sehr schlecht waren und nicht effizient gearbeitet werden konnte, suchten wir uns einen neuen Kooperationspartner. Im Choitram-Krankenhaus gibt es zwei Operationssäle mit

einem Beatmungsgerät und sehr herzliches und engagiertes Personal. Die meisten Medikamente, Naht- und Verbandsmaterialien sowie Instrumente werden aus Deutschland mitgebracht, um möglichst gute Narkose- und Operationsbedingungen zu schaffen. Trotzdem ist immer wieder Kreativität und Geduld gefragt, da Improvisation tagtäglich erforderlich ist.

Aber all die Mühen lohnen sich, denn für die kleinen Kinder ist dieser Einsatz oft die einzige Chance auf eine Operation bzw. ein etwas einfacheres Leben. In Sierra Leone, welches nach dem Bürgerkrieg in den 1990er Jahren zu den ärmsten Ländern der Welt zählt, werden Kinder unter fünf Jahren theoretisch kostenfrei behandelt, aber meistens mangelt es an Materialien, Medikamenten oder Ärzten, denn im ganzen Land gibt es nur einen Kinderchirurgen und noch immer stirbt fast jedes dritte Kind vor seinem fünften Geburtstag. Um die Situation zu verbessern, werden auch lokale Ärzte und Pfleger angeleitet und Vorträge über kinderchirurgische Krankheitsbilder in der öffentlichen Kinderklinik gehalten.

Was für uns jedes Jahr wieder das Highlight des Einsatzes ist, ist die Freundlichkeit und Herzlichkeit der Menschen. Und auch die wunderschönen weißen Traumstrände und der lebhaft Dschungel zeichnen Sierra Leone als ein sehr spannendes und vielseitiges Land aus. Afrika ist mit seiner farnefrohen und quirligen Art immer wieder etwas Besonderes, ein Lächeln bekommt man immer geschenkt, und somit freuen wir uns auch jetzt schon wieder auf den nächsten Einsatz und hoffen, dass Sierra Leone jetzt während der Corona-Pandemie nicht zu sehr leiden muss.

Für weitere Informationen oder Fragen können Sie sich gerne persönlich oder per E-Mail an Frau Dr. Al Naieb (alnaieb@hka.de) wenden oder die Internetseiten der Vereine Bintumani oder Löwe für Löwe besuchen.

Dr. Sarah Al Naieb, Assistenzärztin Kinderchirurgie

# Was macht eigentlich „das EAM“?



Foto: Mirja John

Nein, EAM steht nicht für „Ein Anderer Macht“! Dann gäbe es unsere Abteilung wohl kaum. **EAM steht für Erlös- und Abrechnungsmanagement.** Bitte? Was ist das denn? Buchhaltung? Kasse? Controlling? Weder noch oder – besser „ein bisschen“ und noch mehr. Im EAM fließen alle Daten zusammen, die benötigt werden, um sowohl die elektive als auch die Notfallbehandlung von kranken oder verletzten Kindern und Jugendlichen ambulant, teilstationär (tagesklinisch) oder vollstationär abrechnen zu können. Meist geschieht das über eine Krankenkasse, eine Versicherung, die Berufsgenossenschaft oder aber auch direkt mit den gesetzlichen Vertretern der jungen Patienten als Selbstzahler. Deshalb ist es wichtig, dass diese Daten bekannt sind. Manchmal sind sie es nicht, oder es werden unvollständige Angaben beim Erstkontakt erhoben. Dann muss recherchiert werden. Denn ohne Einkünfte kann auch ein noch so ambitioniertes, gemeinnütziges Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT mit hervorragender Reputation nicht überleben.

Ja, und dann geht es auch schon richtig los: Welche Grundlagen für die Abrechnung gibt es denn? Das ist (leider) sehr vielseitig: Da gibt es für die ambulante Abrechnung den Einheitlicher Bewertungsmaßstab (EBM), die Gebührenordnung Ärzte (GOÄ), die Berufsgenossenschaft (BG)-Gebührensätze uvm. Allein der somatische Sektor im Kinder- und Jugendkrankenhaus bietet derzeit 26 Ermächtigungssprechstunden neben der Notfallambulanz, darüber hinaus gibt es noch eine Kinder- und Jugendpsychiatrische Institutsambulanz. Nicht alle Sprechstunden werden von unserem dreiköpfigen Abrechnungsteam „Ambulante Abrechnung“ abgerechnet, aber ein Großteil. Ein weiterer Bereich ist die Abrechnung des „Ambulanten Operierens“ am Kinder- und Jugendkrankenhaus. Hier ist Abrechnungsgrundlage der „Ambulante OP-Katalog“.

Der ambulante Sektor kooperiert vor allen mit der Kassenärztlichen Vereinigung und dem Gemeinde-Unfallversicherungsverband; darüber hinaus auch für Spezialambulanzen mit den Krankenkassen direkt.

Dann gibt es noch den großen Bereich der stationären Abrechnung. Und da geht es dann sehr in die Tiefe, weil in Deutschland über ein Fallpauschalen-System (DRG-System) mit Krankenkassen und Versicherungen abgerechnet wird. Dies bedeutet, dass die Diagnosen eines Patienten anhand des Internationalen Diagnose-Katalogs kodiert werden. Anschließend werden auch die Untersuchungen und Therapien anhand eines Prozeduren-Katalogs kodiert. Aus der Kombination ergibt sich dann eine Fallpauschale (DRG). Diese bestimmt den Erlös, den das Krankenhaus für den Patienten erhält.

Die DRG-Welt ist noch komplizierter: Für DRGs gibt es auch Zu- bzw. Abschläge je nach Verweildauer des Patienten und bestimmter Aufnahme- bzw. Entlass- oder Verlegungskonstellationen. Unser Team „Stationäre Abrechnung“ besteht aus zwei Mitarbeitern, die sowohl die somatischen als auch die kinder- und jugendpsychiatrischen stationären Aufenthalte abrechnen. In der KJP (Kinder- und Jugendpsychiatrie) spricht man statt von DRGs von PEPPs. Sie werden ähnlich gebildet, dahinter steht aber naturgemäß ein anderer Inhalt, der sich auch abrechnungstechnisch anders darstellt. Hier kooperieren wir eng mit unserem PEPP-Beauftragten Leonhard Kropp. Bevor es zu einer Abrechnung (Fakturierung) durch die beiden Mitarbeiterinnen Frau Jungk und Frau Reich kommen kann, muss jedoch erst einmal sichergestellt werden, dass die abgerechneten DRGs auch mit den richtigen Inhalten zustande gekommen sind. Schließlich muss alles seine Ordnung haben!

Die behandelnden Ärzte sind für die richtige Behandlung verantwortlich. Das heißt, sie stellen die Diagnose und bestimmen dementsprechend auch die Art und Dauer der Behandlung. Verschiedene gesetzliche Richtlinien und aktuelle Rechtsprechung zur Dokumentation müssen dabei eingehalten werden. Und spätestens dann kommt das vierköpfige Team des EAM-Medizincontrollings ins Spiel: Dr. Farah-Dokht Shahidi, Dr. Simon Jakobi, Enrico Caruso und die Abteilungsleitung Maren Spitzenberger.

Wir bemühen uns, alle Behandlungsfälle vor Abrechnung noch einmal auf Vollständigkeit und Korrektheit der Kodierung zu überprüfen. Doch leider sind die Kostenträger nicht immer einer Meinung im Hinblick auf die gewählte Behandlungsart (im Fachjargon „primäre Fehlbelegung“), die Dauer einer stationären Behandlung („sekundäre Fehlbelegung“) oder die Art der Kodierung und damit die Höhe des Rechnungsbetrages. Und dann geht es in den „Kampf“: Falls wir uns mit den Vertretern der Krankenkassen nicht einig werden, wird der Medizinische Dienst (MD) eingeschaltet und erstattet der Krankenkasse ein medizinisches Gutachten. Das wird dann von unserem MDK-/Medizincontrolling-Team angeschaut und individuell beurteilt. Hier werden wir bei der MDK-Administration von Frau Krylow und Herrn Oeler-Jurk unterstützt. In den überwiegenden Fällen gehen wir bei einem für unser Krankenhaus negativen Gutachten in das Widerspruchsverfahren und bei erfolglosem Widerspruch in das Klageverfahren gegen die Kostenträger. Was sind denn das für „negative Gutachten“?

Für einen Einblick in dieses System, zwei Beispiele:

- Ein schwerbehindertes Kind muss eine an sich ambulant durchführbare Behandlung in Narkose erhalten (z. B. zahnärztliche Behandlung, MRT oder ähnlich). Niedergelassene Ärzte wollen das Risiko für die ambulante Behandlung in ihrer Praxis nicht tragen und weisen das Kind ein. Wir behandeln das Kind stationär und rechnen dies auch mit der Krankenkasse ab. Die Krankenkasse lehnt die Bezahlung ab und verweist auf ambulante Strukturen.
- Ein monatelang intensivbetreuter Säugling soll mit Heimbeatmung nach Hause entlassen werden. Die Suche nach einem Pflegedienst gestaltet sich schwierig aufgrund der Heimbeatmung. Dilemma: Krankenkasse will Krankenhausaufenthalt nicht mehr länger bezahlen, Kind kann aber ohne medizinische ambulante Unterstützung nicht entlassen werden.

Oft ist unser Team sprachlos, wie Behandlungsfälle im Nachhinein vom Schreibtisch der Krankenkassen und des Medizinischen Dienstes beurteilt werden. Leider lässt es sich nicht vermeiden, dann um die strittigen Erlöse zu klagen. Das kann sich in einigen Fällen über viele Jahre hinziehen, denn die Sozialgerichte werden mit diesen Klagen überschwemmt. Und da gilt das Prinzip „Wer schreibt, der bleibt“. Ohne Dokumentation gelingt keine Beweisführung. Last but not least wird unsere Abteilung noch durch eine weitere Mitarbeiterin im Patienten-Archiv unterstützt. Denn die sichere und vollständige Archivierung aller Krankenunterlagen ist insbesondere vor dem Hintergrund der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung sorgfältig vorzunehmen.

Sicher ist unser kurzer Beitrag über das EAM nicht vollständig, aber vielleicht können Sie sich nun besser vorstellen, was diese Abteilung für unser Kinder- und Jugendkrankenhaus tut.

Maren Spitzenberger (MBA), Abteilungsleitung EAM



## Hallo, wir sind der Kurs 04/20!

Unter schwierigen Bedingungen haben wir während der Corona Pandemie im April 2020 mit der Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann begonnen. Trotzdem haben wir uns nicht entmutigen lassen. Wir wurden nett empfangen, an die Hand genommen und sind nun gut angekommen. Aus zwei Teilgruppen des Kurses im theoretischen Unterricht ist inzwischen auch eine ganze Klasse geworden. Wir freuen uns, Teil des BULT-Teams zu sein und die BULT näher kennenzulernen!

Kurs 04/20

## Herzlich Willkommen...

...hieß es für uns, den Kurs 10/20, am 1. Oktober. An diesem Tag hat ein neuer Lebensabschnitt für jeden von uns 25 Schülerinnen und Schülern begonnen. Jeder von uns konnte in der Vergangenheit schon verschiedenste Erfahrungen sammeln, und wir hoffen, daß wir diese von

Zeit zu Zeit weiter ausbauen können. Auch der erste Praxiseinsatz steht für uns jetzt direkt vor der Tür, und wir freuen uns schon enorm, in die BULT-Familie, (nun auch praktisch) aufgenommen zu werden. Der Unterricht ist voll mit vielen neuen, spannenden Themen und Informationen. Wahrscheinlich kann jeder von Ihnen nachempfinden, wie toll, spannend aber auch anstrengend besonders die Anfangszeit sein kann. Wir freuen uns schon, unser neues erworbenes Wissen anzuwenden und vor allem noch viel mehr Neues von Ihnen als Kollegen und Vorgesetzten zu lernen.

Wir freuen uns auf Sie!

Liebe Grüße der Kurs 10/20



# Sozialpädiatrie in Zeiten der Pandemie – die Möglichkeiten der Telemedizin

Im Sozialpädiatrischen Zentrum sind die meisten Vorstellungsanlässe von hoher Relevanz. Eltern und Kinder haben in der Regel einen hohen Leidensdruck und eine komplexe vielschichtige Problematik. Dennoch musste das Sozialpädiatrische Zentrum unter dem Druck der Pandemie ab dem 23.03.2020 (im Zuge des ersten Lockdowns) für ca. vier Wochen seine Leistungen auf Notfallpräsenztermine sowie ausführliche telefonische Anamnesen, Beratungen und Begleitungen reduzieren. Gleichzeitig wurden schnellstmöglich telemedizinische Ersatzangebote inkl. Videosprechstunden etabliert.

## Inhalte telemedizinischer Leistungen

- ausführliche Verlaufsanamnese mit Eltern und Kind
- Inaugenscheinnahme des Kindes per Video, ergänzt durch Fotos, inkl. Hautbefund, Ernährungszustand, Wachstum, Atmung, Bewegungsmuster, Haltung, Sensorium, Vigilanz, Kognition, Sprache, psychische Grundverfassung, Beurteilung von epileptischen Anfällen und anfallsverdächtigen Zuständen sowie Gangbildern und Verhaltensmustern in Alltagssituationen (sichere Datenübermittlung via Cryptshare)
- Übermittlung der Körpermaße sowie Blutdruck durch Eltern und/oder Kinderarzt
- Berücksichtigung aktueller Labor- und bildgebender Befunde, elektrophysiologischer Befunde, Facharztbefunde, Therapieberichte etc.
- Berücksichtigung von Fragebogenverfahren (Austausch der Fragebögen im Vorfeld auf dem Postweg)
- Berichterstattung im SPZ-Standard inkl. Erläuterung aller Diagnosen und Kontextfaktoren mittels der mehrdimensionalen Bereichsdiagnostik in der Sozialpädiatrie (MBS)
- Erstellen von Therapie- und Behandlungsplänen
- Einschätzung von Teilhabestörungen
- Einleitung flankierender Maßnahmen
- Stellungnahmen zu erforderlichen Maßnahmen der Eingliederungshilfe
- Koordination von notwendigen Einwilligungen und Kostenübernahmeanträgen
- Ausstellung erforderlicher Verordnungen von Medikamenten sowie Heil- und Hilfsmitteln
- ausführliche Beratung zu ggf. erforderlichen off-label Behandlungen inkl. Einwilligung
- Genetische Beratungen

Angesichts der längerfristigen Perspektive des SARS-CoV-2 bedingten Ausnahmezustandes wurde deutlich, dass eine kritische Unterversorgung der sozialpädiatrischen Patienten droht. Um die notwendige unmittelbar somatisch-neurologische, multimodale und interdisziplinäre Behandlung von chronisch kranken sowie behinderten Kindern und Jugendlichen zu gewährleisten und entwicklungsbezogene Krisensituationen abzufangen, bietet das Sozialpädiatrische Zentrum seit dem 20. April wieder sein volles Spektrum an Leistungen an. Einzelne Angebote mussten allerdings modifiziert werden, um einen ausreichenden Infektionsschutz sicher zu stellen.

In „normalen Zeiten“ werden im SPZ pro Werktag 100 bis 150 Patienten aus einem überregionalen Einzugsgebiet empfangen. Ohne besondere Infektionsschutzmaßnahmen wären nahezu alle Patientenkontakte gemäß den RKI-Kriterien der Kategorie 1 mit höherem Infektionsrisiko zuzuordnen. Die Kontakte im SPZ sind in der Regel intensiv und dauern 45 bis 90 Minuten. Viele der Patienten haben Mehrfachbehinderungen mit einem erhöhten Komplikationsrisiko. Einige Termine werden üblicherweise von mehreren Personen begleitet (neben den Eltern je nach Anlass auch Dolmetscher, Frühförderer, Familienhelfer, etc.). Kleinkinder werden im SPZ besonders häufig gesehen. Gerade diese Patienten halten sich jedoch nicht an Vorgaben in Bezug auf Abstand, Hygiene und Alltagsmasken.

Grundvoraussetzung für eine Vorstellung im SPZ ist, dass ein überweisender Arzt den besonderen Schweregrad bzw. eine besonders hohe Komplexität einer Entwicklungsauffälligkeit, seelischen Störung oder Behinderung feststellt und dies durch eine Überweisung bescheinigt. Im ambulanten Bereich gibt es für diese Patienten in der Regel keine geeigneten Behandlungsalternativen. Bei einer Reduktion dieser Leistungen auf wenige Notfallmaßnahmen würden dringend erforderliche Untersuchungen und hierauf aufbauende therapeutische Interventionen sowie flankierend stabilisierende Maßnahmen unterbrochen bzw. verspätet angeboten. Die alters- und alltagsentsprechenden Erfordernisse der betroffenen Kinder und Jugendlichen drohen dann zu sehr in den Hintergrund zu geraten. Zudem unterbleiben teilweise dringend erforderliche hochspezialisierte therapeutische Maßnahmen, oder deren Steuerung und Begleitung wird in einer nicht verantwortbaren Weise vernachlässigt.

In den aktuellen Zeiten der Pandemie kommt es also darauf an, die notwendige Patientenversorgung mit den Zielen Pandemieeindämmung und Reduktion individueller Gesundheitsrisiken in Einklang zu bringen. Je nach aktuellem Infektionsgeschehen müssen daher auch verstärkt

# Hörcamp 2020

Hallo mein Name ist Alexander. Ich bin 17 Jahre alt und gehe ab diesem Schuljahr in die zwölfte Klasse eines Regelgymnasiums. Mit vier Jahren wurde ich beidseitig mit Hörgeräten versorgt, und als ich zehn Jahre alt war, wurde mir rechts ein CI implantiert.

2016 bin ich durch die Beratung des Landesbildungszentrums für Hörgeschädigte in Braunschweig auf das Hörcamp vom Cochlear Implant-Centrum (CIC) in Hannover aufmerksam geworden. Hier findet u.a. eine Rehamaßnahme für Jugendliche mit einer Hörprothese im Alter von 14 bis 17 Jahren für fünf Tage in den Sommerferien im CIC statt.



die Möglichkeiten der Telemedizin entwickelt und genutzt werden. Durch ein Ineinandergreifen von Präsenzterminen und telemedizinischen Kontakten kann die physische Anwesenheit im SPZ zeitlich reduziert werden, mit entsprechenden Vorteilen in Bezug auf Infektionsschutz (Kontaktzeit) sowie für verbesserte Rahmenbedingung bei Anamnesen und Elternberatungen ohne Kind. Dies hat auch Vorteile im Hinblick auf eine offene Kommunikation mit den Eltern bei gleichzeitiger Vermeidung der Verstärkung eines negativen Störungsbewusstseins des Kindes. Zudem kann durch Entzerrung der Präsenztermine im SPZ eine ausreichende soziale Distanzierung der Besucher im SPZ-Gebäude besser ermöglicht werden.

Dr. Hendrik Langen, Chefarzt SPZ



Dieses Jahr war ich ein viertes Mal als Teilnehmer im Hörcamp. Unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen, aufgrund der Corona Pandemie, konnte das Hörcamp vom 27. Juli 2020 bis zum 31. Juli 2020 stattfinden. Wir, das waren in diesem Jahr 15 Teilnehmer, trafen uns am Sonntagnachmittag bei super Sommerwetter in Hannover. Nach einem kurzen Check, ob wir auch alle gesund waren, ging es ans Zimmer beziehen. Unser erster Abend bestand aus Kennenlernen und einem gemeinsamen Abendbrot. Es wurde viel gelacht.

Die Vormittage waren ausgefüllt mit Hörtraining, Anpassungen und Gruppenhörtraining. Nach dem Mittagessen war jeden Tag eine andere Gemeinschaftsaktion mit den Teilnehmern der Guldernen Sonne (eine betreute Wohngruppe für Jugendliche) geplant. Angefangen mit Kennenlernspielen und Skizzieren am Montag ging es Dienstag mit dem eigentlichen Thema des Kreativworkshops los: Graffiti sprayen. Wir durften unsere Skizzen auf großen Blättern besprayen, und es kamen lustige und auch durchaus schöne Motive dabei heraus. Einige bisher unerkannte Künstler wurden entdeckt. Am Mittwoch durften wir in Kleingruppen die Innenstadt von Hannover erkunden und haben einen ausgiebigen Stadtbummel gemacht. Wonder Waffel war auf jeden Fall das erste Ziel meiner Gruppe. Am Donnerstag stand dann eine besondere Aktion auf unserem Plan. Es ging zum Klettergarten Wakitu. Hier durften wir in zwei Gruppen, alleine oder auch teilweise als Team, durch die Baumwipfel klettern. Die Abende haben wir immer mit der ganzen Gruppe verbracht. Das Spiel „Werwolf“ war fast jeden Abend angesagt. Den letzten Abend haben wir gemeinsam mit Pizza, alkoholfreien Cocktails und einem schönen Film ausklingen lassen. Am Freitag war dann schon wieder unser letzter Tag. Gemeinsam wurden die Zimmer aufgeräumt und die Woche reflektiert. Vom CIC gab es auch ein nettes Abschiedsgeschenk an uns. Dann hieß es auch schon Abschied nehmen. Das fiel uns allen sehr schwer, denn es war wieder eine super Woche gewesen.

Ich möchte mich hiermit im Namen aller Beteiligten für die unvergesslichen Momente aller Hörcamps herzlich bedanken und werde diese Zeit sehr vermissen!

Alexander Burzlaff, 17 Jahre

# Sommer in der Güso



Das Jahr 2020 war bisher auch bei uns außergewöhnlich, es gab viele Einschränkungen (zeitweise keinen Familienkontakt, Homeschooling, keine Besuche von und bei Freunden, keine Freizeitaktivitäten außerhalb, etc.), und alle mussten sich an das Tragen von Masken gewöhnen. So sind in Eigenarbeit viele bunte und kreative Masken für die Kinder hergestellt worden, wir haben versucht das Beste aus der Situation zu machen und konnten so den Kindern und Jugendlichen einen weitestgehend normalen Tagesablauf ermöglichen.

Alle Kinder und Jugendlichen freuen sich immer sehr auf die Sommerferien und die geplanten Ferienfreizeiten und Aktionen in unterschiedliche Regionen Deutschlands.

Dieses Jahr war es zunächst unsicher, ob diese Ferienfahrten im normalen Rahmen stattfinden konnten. Jedoch sind die Gruppenfahrten sowohl für die Kinder als auch für jede einzelne Gruppe wichtig, denn diese lange gemeinsame Zeit an einem Stück mit allen Betreuern und allen Kindern kann das Gruppengefühl stärken und bietet die Gelegenheit, in einem entspannten Rahmen sich neu/anders begegnen zu können. So machten sich bereits Anfang der Ferien einige Gruppen auf den Weg in ihr Feriendomizil. Hierbei war uns besonders wichtig, dass es eigenständige Häuser sind, um den Abstand zu eventuellen anderen Urlaubsgästen einhalten zu können.

Der „Adlerhorst“ reiste für eine Woche nach Holland, um dort die schöne Gegend zu erkunden und eine entspannte Zeit zu haben. Holländische Schokolade versüßte allen den Urlaub.

Die Gruppe „Hofhaus“ fuhr für ein paar Tage auf einen Reiterhof, hier hatte jedes Kind für die Dauer des Aufenthaltes sein eigenes Pony, was braucht es mehr...?

Die Gruppe „Neubau“ verbrachte eine tolle Zeit in Kesten an der Mosel.

Das „Kaminhaus“ war eine Woche in Braunlage im Harz, es wurde viel gewandert und die schöne Natur dort erkundet.

Die Wohngruppe „Liebenau“ zog es zur Nordsee, sie genossen das Meer inklusive Strand- und Wattwanderungen.

Die „Inobhutnahme Gruppe“ verbrachte eine Woche ganz in der Nähe im Campingpark Kalletal. Die Kinder und Jugendlichen genossen die Freiheit draußen zu sein und den Badesee sehr.

Außerdem hatten wir eine gruppenübergreifende Kanu-Freizeit geplant, diese sollte ursprünglich in Schweden stattfinden. Wir wollten eine Woche mehr oder weniger in der Wildnis unterwegs sein und jeden Tag an einem anderen Ort unsere Zelte aufbauen. Dies war aufgrund von Corona leider nicht möglich, und so waren wir in Mecklenburg zum Kanufahren. Das Wetter spielte mit, und so konnten wir einige schöne Touren unternehmen. Diese Freizeit wurde von einem ganz besonderen ehemaligen „Mitarbeiter“ begleitet: Dr. Thomas Beushausen, selbst erfahrener Kanute, hat uns ehrenamtlich begleitet und unterstützt.



Da die Ferienpass-Aktion der Stadt Rehburg nur begrenzte Möglichkeiten zur Verfügung hatte, entschlossen wir uns, einen eigenen Ferienpass ausschließlich für die Kinder und Jugendlichen der Güldene Sonne zu entwickeln. Die Organisation hierfür übernahm der Heimausschuss. Dieser besteht aus vier Kindern und Jugendlichen sowie vier Erwachsenen, gewählt von allen Kindern und Mitarbeitern.

Alle Gruppen bzw. viele Mitarbeiter beteiligten sich daran und boten verschiedenen Ausflüge oder Aktionen an, zu denen sich die Kinder und Jugendlichen anmelden konnten. Angelo, ein Jugendlicher aus dem Hofhaus, erstellte eine eigene Internetseite, damit die Kinder und Jugendlichen sich eintragen und daran teilnehmen konnten. Die Kreativität, Motivation und der Einsatz der

Mitarbeiter war bemerkenswert. Es wurde unter anderem freies Töpfern angeboten, bei dem die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen und zudem ordentlich mit dem Ton schmieren konnten. Mehrere Kollegen sind mit zwei Autos und einigen Kindern in den Magic Park nach Verden gefahren. Dort konnten sich die Kinder den ganzen Tag auspowern und verschiedene Attraktionen besuchen. Die Mitarbeiter der Küche stellten mit den Kindern- und Jugendlichen selber Eis her. Hierüber waren natürlich alle begeistert. Verschiedene sportliche Aktivitäten, wie Radtouren um das Steinhuder Meer, ein mehrtägiges Reitprojekt inklusive Theorie und Sattelpflege, Geocache-Touren und Wandern wurden gerne angenommen. Alle waren mit großer Begeisterung dabei. Einige Kollegen planten einen Ausflug in das Wassarium in Drakenburg. Dort konnten die Kinder einen Nachmittag auf dem Spielplatz herumtoben, Frösche und kleine Fische im Teich beobachten und die Natur erleben. Auch gab es weitere Ausflüge der Gruppen zu Schwimmbädern, Spielplätzen und verschiedenen Freizeit-Aktivitäten.

Ende des Sommers verabschiedeten wir uns noch von einem langjährigen Kollegen, der eher schon zum Inventar der GüSo gehörte. Robert Naumann arbeitete 36 Jahre in der Güldenen Sonne und begeisterte durch seine offene, musikalische und herzliche Art viele Kinder und Kollegen.

Die Kinder, Jugendlichen und Mitarbeiter der Güldenen Sonne hatten einen schönen und entspannten Sommer und konnten diesen, trotz der Pandemie, genießen. Nun freuen sich alle auf die anstehende Weihnachtszeit, die wir mit geschmückten Gruppen und selbstgemachten Plätzchen einläuten werden. Die Planung für die diesjährige Kinderweihnachtsfeier ist im vollen Gang und wird von dem Heimausschuss ausgerichtet.

Petra Hausschild-Tatje und Ann-Katrin Ohrdes

## Das „Eckhaus“ erweitert Angebot

Seit Sommer 2019 war klar, dass die auf dem Gelände der Güldenen Sonne ansässige Facharztpraxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und-psychotherapie im März aus den Praxisräumen ausziehen wird. Es gab einige Pläne zur Nachnutzung der Räumlichkeiten, und am Ende stand fest: Es wird eine weitere Kleingruppe mit sechs Plätzen für Kinder und Jugendliche geben.

Neben vielen Dingen, die geplant werden mussten, war auch die Suche nach einem neuen Namen ein großes Thema. Da waren dann alle in der Güldenen Sonne gefragt. Es wurden 22 Namensvorschläge eingereicht und der Name Eckhaus setzte sich bei der anschließenden Abstimmung durch.

Ab März waren dann einige Umbauten notwendig, um den Gebäudeteil mit den 200 Quadratmetern auf die Bedürfnisse der jungen Menschen anzupassen. Das „Eckhaus“ Team hat sich im Verlauf auch gefunden und besteht nun aus sieben Personen aus dem pädagogisch-erzieherischen Bereich und einer Hauswirtschaftskraft. Im Juli waren dann alle Umbaumaßnahmen abgeschlossen, und das Eckhaus ist zu einer gemütlichen, familienähnlichen Wohngruppe geworden, in der Kinder und Jugendliche sich wohlfühlen können. Am 1. August sind dann sechs Mädchen und Jungen eingezogen, und seitdem ist immer Leben im Haus.

Katharina Hitzemann

## Dienstjubiläen

### Dezember 2020

Eric Limberg | 01.12.1995 | Tagesklinik Celle KJP | 25  
Heidrun Korder | 01.12.1995 | Kinder- und Jugendpsychiatrie | 25

### Januar 2021

Dr. Bärbel Aschemeier-Fuchs | 01.01.1991 | Diabetesstudie | 30  
Heike Wilhelms | 01.01.1991 | Archiv | 30  
Dr. Farah-Dokht Shahidi | 15.01.1991 | Erlös- u. Abrechnung | 30  
Prof. Dr. Thomas Danne | 01.01.2001 | Diabetesstudie | 20  
Dr. Anna Koluch | 01.01.2001 | KJM 1 | 30

### Februar 2021

Bärbel Hartmann | 01.02.1991 | Station 11 | 30  
Christine Bohl-Edler | 01.02.1991 | Zentraler OP | 30  
Rebeka Drägerdt | 01.02.1996 | Projekt Pflege | 25  
Manuela Kownatzki | 01.02.2001 | Jugendlichenstation 16 | 20  
Melanie Kowald | 15.02.2001 | Personalabteilung | 30

## Verabschiedung in den Ruhestand

Peter Homuth | 30.09.20 | SPZ  
Karola Mecke | 31.08.20 | Station 2

## Neue Schüler

Francine Wahlbrinck | Regina Uta Bärwalde | Anna Marie Bendix |  
Anna Bywaletz | Lea Wüstenfeld | Angelina Czerwinski | Vanessa  
Derksen | Lea Glustin | Lea Angelina Heuchel | Antonia Hirt | Maleen  
Misselhorn | Sering Njie | Joshua Odenbach | Luisa Parker | Lilly  
Ramme | Alicia Reichenbach | Felina Schönherr | Marcellina-Stella  
Schulze | Mia Seele | Ronja Katarina Trunz | Vivian Aswege | Annika  
Vogel | Julia Suhren Uribe | Helena Isenberg | Florian Lensing

## Impressum

### Herausgeber

Stiftung Hannoversche Kinderheilstalt  
Janusz-Korczak-Allee 12 | 30173 Hannover  
Tel.: 0511 8115-0 | Fax: 0511 8115-1060  
www.auf-der-bult.de

### Spendenkonto: AUF DER BULT

Bank für Sozialwirtschaft  
BLZ 251 205 10, Konto 18 18  
IBAN: DE85 2512 0510 0000 0018 18  
BIC: BFSWDE33HAN

### Redaktion

V. i. S. d. P.: Björn-Oliver Bönsch (Tel.: 0511 8115-1117,  
boensch@hka.de) Amalie von Schintling-Horny, Andreas Görtler  
und Christian Krause

### Gestaltung

Simone Schmidt | grafik.design

### Anmerkungen der Redaktion

Die mit Namen gezeichneten Beiträge müssen nicht die Meinung  
der Redaktion widerspiegeln. Die Redaktion kann eingesandte  
Beiträge kürzen. Aus Gründen des Datenschutzes veröffentlichen  
wir nur dienstbezogene Daten unserer Mitarbeiter.

## Neue Mitarbeiter

Darleen Thiel | Auszubildende Kauffrau, Teamassistentin | Verwaltung  
Laura Carlotta Amagliani | Ärztin | Tagesklinik KJP  
Nils Gloystein | Auszubildender IT Systemintegration | IT  
Linus Kling | Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger | AAZ  
Xenia Dirbach | MFA-Auszubildende | AAZ  
Anna-Lena Pacht | MFA-Auszubildende | AAZ  
Jakob Schröder | Erzieher | Jugendlichenstation 16  
Ariane Behrends | Krankenschwester | Station 2  
Kirstin Pfeifer | Hauswirtschafterin | Rehburg  
Heiko Behrens | Erzieher | Rehburg  
Gerrit Linne | Erzieher | Rehburg  
Hans Joachim Mußgnug | Arzt | Studien Dermatologie  
Özgür Albayrak | Facharzt Kinder- und Jugendmedizin | Station 3, Epilepsie  
Karsten Bode | Projektkoordinator | Diabetesstudie  
Daniel Ruf | Psychotherapeutin in Weiterbildung | Jugendlichenstation 15  
Liza Giese | Psychotherapeutin in Weiterbildung | Jugendlichenstation 17  
Charlotte Möller | Psychotherapeutin in Weiterbild. | Jugendlichenstation 16  
Laura Luisa Bingemer | Psychoth. in Weiterbildung | Tagesklinik Celle KJP  
Hannah Krug | Psychotherapeutin in Weiterbildung | Station 18  
Jana Drees | Psychotherapeutin in Weiterbildung | Station 20  
Sophia Kraft | MFA-Auszubildende | AAZ  
Nina Hartmann | Erzieherin | Rehburg  
Daniel Knorr | Gesundheits- und Krankenpfleger | Station 2  
Pavanjot Kaur | Ärztin | Hameln  
Anna Linnemannstöns | Fachärztin Kinder- und Jugendmedizin | KJM  
Dilara Göksu | Medizinische Fachangestellte | EEG  
Rubén Rivera Nikutowski | Aushilfe | Rehburg  
Pinar Tuac | Erzieherin | Rehburg  
Jana Kaszian | Fachärztin Kinder- u. Jugendpsychiat. u. -psychoth. | St. 18  
Julia Witt | Studium Personalmanagement | Personalabteilung  
Annika Dreier | Logopädin | Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)  
Ute Schnelle | Logopädin | SPZ  
Andrea Seidel | Fachärztin Kinder- und Jugendmedizin | SPZ  
Lukas Schulz | Assistenzarzt | Anästhesie  
Marie Brosch | Heilerziehungspflegerin | Rehburg  
Christina Wagner | Erzieherin | Rehburg  
Stina Grote | Sozialarbeiterin | Rehburg  
Lea Greve | Ärztin | Neustadt

## FSJler

Sara Ziehlke | Station 20 . Finn Samuel Möller | Rehburg  
Nele Marie Billert | Station 18 . Finja Held | Rehburg  
Jule Althenhöner | KJM III . Zoe Cassandra Mandt | Station 19  
Dennis Schwanzer | Station 18 . Lena Sophie Patzner | Tagesklinik Celle KJP  
Lena Weisbrich | KJM III . Laura Puls | Ambulanz- und Aufnahmezentrum  
Jonna Theuer | Jugendlichenstation 15 . Hoang Kim Tran | Station 2  
Juliette Konstantina Maria Glowalla | Station 2 . Yagmur Kiliç | KJM III  
Elena Lazarova | AAZ . Alina Psarrianos | KiChi/HNO . Shari Gralher | KJM III  
Celina Sophie Schultze | KiChi/HNO . Sofia Abbassi | KiChi/HNO

Sollten Sie zukünftig mit der Veröffentlichung Ihrer  
Daten in der Vignette nicht einverstanden sein,  
wenden Sie sich bitte an die Personalabteilung.

Die Redaktion

## Aegidius-Läufer unterstützen uns trotz der Pandemie

Das Jahr 2020 ist besonders. Der 14. Aegidius-Lauf musste wegen des Covid-19 Virus offiziell ausfallen. Dennoch sind mehr als 250 Läufer privat für den guten Zweck gelaufen. Das ist für uns ein großartiges Ergebnis! Zusammen mit dem Hauptsponsor CP Pharma und den fleißigen Teilnehmern haben wir mit diesem speziellen Lauf-Event mehr als 8.500 Euro an Spendengeld für das Aegidius-Haus AUF DER BULT gesammelt. Allen Teilnehmern, allen ehrenamtlichen Helfern und dem lieben Support der Mannschaft vom Aegidius-Haus gebührt unser ganz herzlicher Dank.

Wir freuen uns schon jetzt auf den 29. Mai 2021, wenn wir uns alle wieder zum 15. Aegidius-Lauf treffen.

Carsten Schüller



Foto: Carsten Schüller



Foto: Bönsch

## Mitarbeiter von VWN sammeln

Nicht zum ersten Mal haben wir bei uns **Mitarbeiter von Volkswagen Nutzfahrzeuge** begrüßen dürfen, die uns eine gute Gabe mitgebracht haben. Das Engagement der Damen und Herren ist seit Jahren groß und für uns eine riesige Freude! Jedes Jahr sammeln die Mitarbeiter aus der Lackiererei in Hannover Stöcken für einen sozialen Zweck. In diesem Jahr durfte das Aegidius-Haus 1.100 Euro entgegen nehmen – verpackt in einer bunten Kiste mit lauter Naschereien für unsere Gäste.

Susanne Avenarius



Foto: Heimkehr

Die Heimkehr-Vorstände, Martin Schneider und Sven Scriba, unterstützen das Aegidius-Haus als Paten mit viel persönlicher Überzeugung.

## Soziales Engagement, das ankommt!

Seit Jahren unterstützt die **Heimkehr Wohnungsgenossenschaft eG** das Aegidius-Haus mit einer Paten-Partnerschaft. Verschiedene Aktionen wie den Maschseespaziergang oder die Wohnkultur-Veranstaltungen sind Anlässe, bei denen Jahr für Jahr auf kreative Weise Spenden gesammelt werden. Daraus sind ganz konkrete Aegidius-Projekte entstanden. Das auffälligste ist das bunt bemalte Gartenhaus, in dem die Fahrräder und Kinderautos „parken“. Außerdem werden stetig Familien in sozialen Notlagen unterstützt. Wir freuen uns immer wieder über den vertrauten Austausch mit den Vorständen **Martin Schneider** und **Sven Scriba** sowie deren Mitarbeiterin **Ulrike Litwin**. Danke, wie gut, dass es verlässliche Paten gibt!

Amalie von Schintling-Horny

**Gottfried Jestädt** von der **H.a.a.S. GmbH** überreichte **Dr. Marion Hilmer** eine 5.000 Euro Weihnachtsspende für das Aegidius-Haus. Was für eine großartige Ermutigung für das Aegidius-Team! Vielen herzlichen Dank!

## Kreativität und Ausdauer:

### Steinmetzworkshop in der Kinder- und Jugendpsychiatrie

In den Herbstferien gab es ein Highlight für die KJP, finanziert durch die FREUNDE AUF DER BULT e.V. unter Leitung des Hannoverschen Bildhauers Kai Kandziora. Corona bedingt hatte jede Station einen festen Projekttag, an dem Reliefs aus Sandsteinplatten zum Thema



„Krafttier“ entstanden. Auch für den Bildhauer Kai Kandziora war diese Woche mit den Jugendlichen besonders beeindruckend, in der alle Teilnehmer über sich hinausgewachsen sind: „Was mich AUF DER BULT ganz besonders beeindruckt hat, war, wie sich die Jugendlichen auf dieses Projekt eingelassen haben. Jugendliche sind heute geprägt von der schnellen Medienwelt mit Instagram, Snapchat und YouTube, bei der Bilder, Filme und Texte plötzlich auftauchen und im nächsten Moment schon wieder gelöscht sind. Steinbildhauerei in Form von Reliefs ist genau das Gegenteil: Es ist langsam, schwerfällig und mühsam in der Herstellung; es braucht ein hohes Maß an Geduld, Energie und Ausdauer. Und die hatten die über 30 Teilnehmer auf jeden Fall. Und dazu eine ganz besondere Kreativität und eine klare Vorstellung, wie sie die zu Stein bringen wollten. Die Ergebnisse sprechen für sich. Obwohl der Weg dahin ja das eigentliche Ziel war, dass sie dieses Projekt vom Anfang bis zum Ende so erfolgreich durchgezogen haben. Und vielleicht erinnert sie der Stein hin und wieder mal daran, anders als ein Post im Netz, der im nächsten Moment wieder verschwunden ist.“

Es sind eindrucksvolle Kunstwerke entstanden, die die Jugendlichen mit nach Hause nehmen können und ihnen hoffentlich immer wieder Freude und Kraft geben werden!

## Mitgliederversammlung 2020

Zahlreiche Mitglieder kamen am 5. Oktober zur jährlichen Mitgliederversammlung der FREUNDE AUF DER BULT e.V., Im Anschluss an die formelle Versammlung gab Clownin Fanny mit einem mitreißenden Vortrag „Clinic-Clowns – eine Clownerie? Passt die Clownie ins Kinderkrankenhaus?“ spannende Einblicke in ihre Arbeit mit den Kindern und Frau Dr. Agnes Genewein stellte dar, wie die Corona-Situation die täglichen Abläufe im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT beeinflusst.



v.l.: Jörg Wernich (Leiter Güldene Sonne), Ursula Wembacher (FREUNDE AUF DER BULT), Clemens Kurek (Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung), Frau Neumann (Pferdetherapeutin) mit Tolino

## Heiß ersehnt: Das Therapiepferd

Anfang Oktober war es soweit: Endlich konnte das Therapiepferd Tolino bei strahlendem Sonnenschein der Einrichtung Güldene Sonne übergeben werden. Dem Verein FREUNDE AUF DER BULT war es gelungen, für die Finanzierung die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung mit ins Boot zu holen, die 70 Prozent der Kosten finanzierte. Eine Hürde war, das geeignete Pferd zu finden – auch dies gelang dank des unermüdlichen Einsatzes der Therapeutin, Frau Neumann. Umso so glücklicher sind nun alle über den Neuzuwachs Tolino, der ein wichtiger Baustein des therapeutischen Angebotes ist.



## Frohe Farben bringen Freude

Mitten im Hochsommer wurde aus der tristen Rückwand des Fahrradschuppens dank der Kreativität des Graffiti-künstlers Karl Ahrens ein fröhliches Bild: Statt grauer Wand erfreuen sich Spaziergänger nun an den drei „Helfermäusen“ aus dem KunterBULT-Bilderbuch „Entdeckungsreise durch das Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT“. Weitere Graffiti-kunstwerke unter der Anleitung von Karl Ahrens entstanden während des Hörcamps des Cochlear Implant Centrums. Gern haben die FREUNDE beide Projekte unterstützt.

Alle Texte: Ariane Bödecker





## List-Döner: T-Shirt-Aktion für die BULT

Die Brüder Daldar & Serkar Junaid, Inhaber von „List Döner“, überreichten 1.000 Euro für unsere Patienten. Sie hatten 100 Shirts bedruckt, die von ihren Kunden für eine 10 Euro-Spende erworben wurden! Danke an alle Döner-Fans in der List für Euren Beitrag!

**Ein großes Herz für Kinder ** Gerhard Weiß und seine Teddy-Spende wurde von unserem BULT-Bulli abgeholt. Bei Kaffee und Keksen unterhielt er sich mit Vorständin **Dr. Agnes Genewein** über die Veränderungen der Krankenhäuser in den letzten Jahren. Danach gab es eine Führung durch das Kinder- und Jugendkrankenhaus. Wir danken **Gerhard Weiß**, der als Überraschung eine großzügige Spende über 5.000 Euro im Gepäck hatte, für diese herzliche Unterstützung.



**Jahrelange Unterstützung ** Auf ein Neues: Die Mitarbeiter der Concordia Versicherungsgesellschaft haben für die Anschaffung eines Narkoseüberwachungsgerätes gesammelt. Die Spende über 6.000 Euro übergaben **Dirk Hensel** und seine Kollegin **Nicole Lopez-Trillo**, vom Vorstand des Betriebsrats, persönlich an **Dr. Agnes Genewein** und **Dr. Michael Brackhahn**, Oberarzt der Anästhesie. Dann wurde ihnen in einem OP-Saal das aktuelle Narkoseüberwachungsgerät vorgestellt. Vielen herzlichen Dank, liebe Concordia-Mitarbeiter, für die jahrelange Unterstützung!



## LEGO-Spaß für unsere Patienten

**Stephan Sander**, Vater eines Patienten AUF DER BULT, spendete mit Hilfe der Organisation **Fairy Bricks** vier Pakete mit Lego-Sets. Er wollte den Kindern auf den Stationen eine Freude machen. Wir danken herzlich!



**„DB packt an“-Aktion ** Benjamin Albrecht, Romina Thorausch und Leonie Kopahs haben im Rahmen der „DB packt an“-Aktion für die Region Hannover „Gummibärchen“, Seifenblasen und Kaugummis als Tröster für unsere Patienten auf die BULT gebracht.



**IKEA vergisst uns nicht ** Dies war gerade in Corona-Zeiten ein besonders wichtiges Zeichen der Ermutigung für uns, dass **Dietmar Weitze**, Leiter des IKEA EXPOPARK-Einrichtungshauses, in diesem Jahr 610 IKEA Kuschtiere, 390 Malblöcke und eine 4.600 Euro Spende für die Einrichtung eines Entspannungsraums in der Kinder- und Jugendpsychiatrie an **Dr. Agnes Genewein** und **Nurgül Ayseven** überreichte. Darüber hinaus spendete IKEA großzügig für Spielzeug in der Wohngruppen des CIC und Regale für die TSI-Patientenzimmer. Wir danken für die Großzügigkeit von IKEA und seiner Kunden!



# Maskenspenden – gelebte Unterstützung und Solidarität



Die Teilnehmerinnen der Jugendwerkstatt Nadelöhr und die Mitarbeiterin **Monika Brennen** der AWO Region Hannover spendeten 400 selbstgenähte Mund-Nasen-Masken mit ausgewählten Kindermotiven an das Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT. Den jungen Frauen war es ein wichtiges Anliegen, die Masken an bedürftige Kinder und Jugendliche zu spenden. „In diesen Zeiten ist uns Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung wichtig. Kinder liegen uns besonders am Herzen“, erklärte eine Teilnehmerin.



Unter dem Motto „PASST AUF EUCH AUF UND BLEIBT BITTE GESUND!“ veranstaltete **Hannover 96** eine regionsweite Spendenaktion. **Juri Sladkov**, verantwortlich für das soziale Engagement bei **96 Plus** überreichte die Spende von 196 Masken in den Hannover 96 Vereinsfarben an unsere Vorstandin **Dr. Agnes Genewein**, **Bärbel Busse** und **Chefarzt Prof. Hans-Jürgen Christen**.

Eine weitere großzügige Maskenspende kam vom **Round Table Club 197**. Im Namen der Mitglieder überreichte **Sebastian Schick** der Vorstandreferentin **Amalie von Schintling-Horny** eine Spende von 250 Masken.



**Sarah Franke** designte und nähte tolle Mund-Nasen-Masken. Über einen Spendenaufruf auf ihrem Social-Media Kanal bat sie Freunde und Bekannte, die Masken zu erwerben. Der Erlös von 1.275 Euro ermöglichte ein Nähprojekt für Patienten auf Station 19 der Kinder- und Jugendpsychiatrie AUF DER BULT. Wir danken herzlich für dieses Engagement in schwierigen Zeiten



Frau **Dr. Eßer-Leyding** vom CIC bat die **FREUNDE AUF DER BULT e.V.** um Unterstützung für Masken mit „Sichtfenster“. **Frau Wembacher** freute sich sehr, dass **Frau Tremmel**, die auch schon viele Masken als Spende für das Aegidius-Haus genäht hatte, sich auch für diese schwierige Aufgabe gerne bereit erklärte. 40 rote und blaue Masken begeistern Mitarbeiter und vor allem auch die Patienten, die jetzt geschützt sind und trotzdem von den Lippen ablesen können. Dankeschön für diese gelungene Spende.

Auch **Sabine Hilmes** sowie **Marion Weber** und ihre Mitstreiterinnen von **servethecity.hannover** waren fleißig am Nähen und hatten tolle Mund-Nasen-Masken hergestellt und ins Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT vorbeigebracht.



## Spende kurz vorm Lockdown



Das war kurz vor knapp: Bevor das Haus seine Besucherregeln ändern musste und nur noch wenig Besucher zugelassen waren, meldete sich **Rosemarie Marburg** mit einer großzügigen Spende. Spontan kam sie mit ihrem Lebensgefährten **Günther Hanebuth** vorbei und überreichte die Spende an **Vorstandsreferent Björn-Oliver Bönsch**.

## Huhn Alma und ihre Freundinnen



Im Rahmen des Projekts „Schülerfirma“ haben Schüler des Wirtschaftskurses der 10. Klassen der Michelsenschule in Hildesheim unter der Leitung des Lehrers **Christoph Scholz** ein Kinderbuch entwickelt und veröffentlicht. Die im Schuljahr 2019/20 gegründete Schülerfirma hat in Zusammenarbeit mit der Zeichnerin **Jenny Jinya** ein Buch gestaltet, welches kleinen Kindern die moderne Tierhaltung auf kindgerechte Art mit süßen Bildern erklärt.



Das Kinderbuch wurde für eine Spende weitergegeben. Den Erlös von 284,22 Euro und einige Buch-Exemplare übergab Mitgründer der Schülerfirma, **Mattis Beitzen**, als Spende an das Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT. Ein herzliches DANKESCHÖN für die schöne Spende, in der sehr viel Herzblut steckt!